IBEB
Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit Rheinland-Pfalz

HOCHSCHULE KOBLENZ

Forschungsbericht

Armin Schneider
Christine Gottbehüt

Bedarfe von Familien im Landkreis Neuwied

Impressum

Herausgebende Institution
Hochschule Koblenz
Fachbereich Sozialwissenschaften
Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit | Rheinland-Pfalz (IBEB)
Konrad-Zuse-Str. 1
56075 Koblenz

Besuchsadresse:
Karl-Härle-Str. 1-5
56075 Koblenz

Bildnachweis
IBEB/HS Koblenz

Institutsleitung
Prof. Dr. Armin Schneider
(Direktor)
Ulrike Pohlmann
(Geschäftsführerin)

Projektleitung und -durchführung
Prof. Dr. Armin Schneider
Christine Gottbehüt, B.A.

Inhalt

1. Einleitung 4

1.1 Anlass und Ziel der Bedarfsumfrage 4

1.2 Relevanz für die Kreisverwaltung Neuwied 4

2. Methodik der Umfrage 6

2.1 Durchführung der Online-Umfrage 6

2.2 Zielgruppe und Teilnehmerkreis 7

2.3 Inhalte der Befragung 8

3. Ergebnisse der Umfrage 9

3.1 Demografische Daten der Teilnehmenden 9

3.2 Bedarfe der Familien im Landkreis Neuwied 12

3.3 Wünsche und Verbesserungsvorschläge der Familien 23

3.4 Wertschätzung der pädagogischen Fachkräfte 32

4. Auswertung und Analyse 35

4.1 Interpretation der Ergebnisse 35

4.2 Handlungsmöglichkeiten für die Kreisverwaltung 35

5. Fazit und Empfehlungen 36

5.1 Zusammenfassung der zentralen Erkenntnisse 36

5.2 Ausblick 37

6. Literaturverzeichnis 39

7. Abbildungsverzeichnis 40

8. Anhang 41

1. Einleitung

1.1 Anlass und Ziel der Bedarfsumfrage

Um den Bedarf der Familien im Kreis Neuwied bezüglich der Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen kennenzulernen, haben der Kreiselternausschuss Neuwied und das Jugendamt des Landkreises Neuwied eine Befragung aller Familien und Sorgeberechtigten initiiert. Damit soll ein umfassendes Verständnis der Bedürfnisse und Herausforderungen von Familien im Landkreis gewonnen werden. Ziel war es, relevante Daten zu erfassen um bestehende Angebote zu optimieren und gezielt neue Maßnahmen zu entwickeln.

Ein weiterer Aspekt der Befragung ist die Wertschätzung der pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen.

In Kooperation mit dem Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit | Rheinland-Pfalz (IBEB) der Hochschule Koblenz wurde eine Online-Befragung erstellt, die es allen Familien im Kreis Neuwied ermöglicht, ihre aktuellen und zukünftigen Bedarfe mitzuteilen. Dabei wurden nicht nur die Familien angesprochen, deren Kinder bereits eine Kindertageseinrichtung besuchen, sondern auch die Familien, für deren Kinder dies in Zukunft noch bevorsteht.

1.2 Relevanz für die Kreisverwaltung Neuwied

In den letzten Jahren zeigten sich deutliche Veränderungen in den Bedarfen von Familien bezüglich der Betreuung von Kindern, insbesondere von Kindern unter drei Jahren. „Zwischen 2021 und 2022 stieg die Anzahl der betreuten Kinder unter drei Jahren. 2022 besuchten 838.698 Kinder unter drei Jahren Kindertageseinrichtungen oder eine Kindertagespflege. Das sind rund 29.000 Kinder mehr als im Vorjahr“ (Bundesministerium 2023, Seite 8).

Auch im Umfang der Betreuungszeiten und der Flexibilität in der Kindertagesbetreuung sind veränderte Bedarfe zu verzeichnen.

Die Ergebnisse dieser Umfrage sind bedeutsam für die zukünftige Planung familienfreundlicher, bedarfsgerechter Maßnahmen im Landkreis Neuwied. Durch die direkte Einbindung der Familien in die Befragung kann die Kreisverwaltung Angebote gestalten, die den

tatsächlichen Bedarfen entsprechen. Veränderte Bedarfe von Familien zeigen sich auch im vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) initiierten KinderbetreuungsReport von 2023 (vgl. DJI 2023).

Auf der Grundlage von 34.000 befragten Eltern hat das Deutsche Jugendinstitut 2023 Erkenntnisse zu den Bedarfen gewinnen können. (gefragt wurden Eltern von Kindern bis zum 10. Lebensjahr: „An welchen Tagen und zu welchen Uhrzeiten wünschen Sie sich aktuell eine Betreuung für Ihr Kind?“). Die Antworten lassen erkennen, dass sich immer mehr Eltern schon für kleine Kinder Angebote für Kindertagesbetreuung wünschen und es eine (regional unterschiedliche) Lücke zwischen dem Bedarf und der Beteiligungsquote gibt (vgl. Bundesministerium 2024, S. 3). Diese Lücke betrug bei den Eltern von Kindern unter drei Jahren 14,6 Prozentpunkte, d.h. 26,4 % der Kinder unter drei Jahren haben eine Kindertagesbetreuung, 51 % der Eltern wünschen sich eine solche. Bei den Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt betrug die Lücke 5,4 Prozentpunkte (Bedarf: 96,7 %, 91,3 % haben einen Betreuungsplatz) (vgl. a.a.O., S. 4). Von den unter dreijährigen Kindern wurden 135.033 in der Kindertagespflege betreut und 721.551 in Kindertageseinrichtungen, d.h. hier liegt das Verhältnis bei 15,8 zu 84,2 Prozent.

Bezogen auf Rheinland-Pfalz betrug die Lücke bei den unter dreijährigen 18,2 Prozentpunkte (Bedarf: 31,4 %, Betreuungsplatz: 49,6 %, bei den älteren Kindern 6,3 Prozentpunkte (91,3 bzw. 97,6 %) (vgl. a.a.O., S. 17 und 34).

Die Grenzen der Befragung des DJI Kinderbetreuungs-Reports (KiBS) sind wie folgt benannt: „Anhand der Antworten lassen sich keine Aussagen darüber treffen, ob die befragten Eltern ihren Bedarf gegenüber dem örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe angezeigt haben. Werden Eltern mit mehreren Kindern im Haushalt befragt, werden sie explizit darauf hingewiesen, ihre Angaben nur auf das für die Befragung ausgewählte Kind zu beziehen. Da es sich um Befragungsdaten handelt, ist die statistische Genauigkeit im Bereich der Nachkommastellen nicht gegeben“ (Bundesministerium 2024, S.19).
Insofern ist die hier vorliegende Befragung genauer, da sie bis zu fünf Kinder abfragt, aber auch hier gilt, dass der genannte Bedarf weder mit dem angezeigten Bedarf, noch mit dem tatsächlich auch (ggf. später) tatsächlich in Anspruch genommenen Bedarf identisch ist.

Wie sich der Bedarf gerade bei den unter Dreijährigen in Zukunft zeigen wird, ist noch nicht abzusehen. Die Trends deuten darauf hin, dass dieser weiter steigen wird - , so geht der Kinder- und Jugendhilfereport (Autor:innengruppe Kinder- und Jugenhilfestatistik 2024) davon aus, dass „von einer Sättigung des Bedarfs spätestens bei einer Quote von etwas mehr

als 60 %“ auszugehen ist, „da der Rechtsanspruch für Kinder im 1. Lebensjahr nicht gilt – stattdessen diese Familien mit Elterngeld unterstützt werden – , infolgedessen die Inanspruchnahme auch entsprechend gering ausfällt und zugleich auch insgesamt keineswegs der Großteil der Kinder sofort ab dem vollendeten 1. Lebensjahr eine „Kita-Karriere“ beginnt“ (Autor:innengruppe Kinder- und Jugendhilfestatistik 2024, S. 56).

Ob beispielsweise auf der anderen Seite durch ein längeres Elterngeld die Sättigungsquote gesenkt werden könnte, kann auf der Grundlage der hier vorliegenden Befragung im Bereich des Kreisjugendamtes Neuwied nicht seriös beantwortet werden, wäre aber eine interessante Fragestellung für weitere Studien.

2. Methodik der Umfrage

Dieser Bericht beschreibt zunächst die Methodik der Umfrage. Im Anschluss werden die wichtigsten Ergebnisse dargestellt und konkrete Handlungsempfehlungen für die Kreisverwaltung abgeleitet. Zudem werden Vergleiche mit anderen Kreisen und bundesweit gezogen, die zur Verdeutlichung der aktuellen Situation herangezogen werden.

Bei der Empfehlung von Maßnahmen wird besonders deren Nachhaltigkeit in den Blick genommen.

2.1 Durchführung der Online-Umfrage

Die Umfrage wurde online mit Limesurvey durchgeführt und war im Zeitraum von September 2024 bis Oktober 2024 zugänglich. Um eine breite Teilnahme zu gewährleisten, erfolgte die Bewerbung über verschiedene Kanäle. Die meisten Familien verfügen über ein Smartphone oder eine andere Möglichkeit, auf eine digitale Umfrage in dieser Form zuzugreifen. Um die Niedrigschwelligkeit des Angebots zu gewährleisten, wurden ein QR-Code und ein Link erstellt, die die Teilnehmer:innen nutzen konnten.

Um möglichst vielen Familien, deren Kinder eine Kindertageseinrichtung besuchen oder zukünftig besuchen werden, die Teilnahme zu ermöglichen, wurden gezielt die Träger von Kindertageseinrichtungen angesprochen und gebeten, die Umfrage über ihre Einrichtungen an die Familien weiterzuleiten. Dabei wurden auch diejenigen Familien berücksichtigt

werden, deren Kinder auf Wartelisten stehen oder deren Kinder bereits angemeldet sind, die Kindertageseinrichtung aber noch nicht besuchen.

Darüber hinaus verbreitete die Kreisverwaltung Neuwied die Zugänge zur Online-Umfrage über Presseartikel und stellte in diesen die Relevanz und Wichtigkeit für die zukünftige Entwicklung der Kitalandschaft im Kreis Neuwied dar. Auch der Kreiselternausschuss nutzte sein Netzwerk, um möglichst vielen Familien die Teilnahme zu ermöglichen.

Um Doppelungen zu vermeiden und die Teilnahme auf den relevanten Personenkreis einzugrenzen, wurden Fragen in die Umfrage eingefügt, die die Fehlerquote und Mehrfachnennungen möglichst geringhalten sollten. Bei der Auswertung und Interpretation der Ergebnisse wird die Möglichkeit der Mehrfachnennung oder die Teilnahme von nicht relevanten Personen berücksichtigt.

2.2 Zielgruppe und Teilnehmerkreis

Die Umfrage richtete sich an alle Familien mit Kindern im Landkreis Neuwied, die einen aktuellen oder zukünftigen Betreuungsbedarf in einer Kindertageseinrichtung haben. In diesem Bericht wird der Begriff Familie folgendermaßen definiert und verwendet:

„Die Familie umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie Alleinerziehende mit Kindern im Haushalt. Einbezogen sind – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen: Eltern/-teile und im Haushalt lebende Kinder.“ (Statistisches Bundesamt 2025)

Bei der vorliegenden Umfrage wurden Familien aus dem Landkreis Neuwied befragt. Da die Stadt Neuwied nicht zum Zuständigkeitsbereich des Jugendamtes im Landkreis Neuwied gehört (die Stadt Neuwied hat ein eigenes Jugendamt), wurden die dort lebenden Familien nicht befragt.

2.3 Inhalte der Befragung

Die Befragung umfasste unter anderem folgende Themenkomplexe:

- **Kinderbetreuung in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, Betreuungsumfang und Flexibilität**

Mit diesen Fragen sollte die von den Eltern wahrgenommene Erfüllung der Bedarfe hinsichtlich der Kitaplätze und Betreuungszeiten erhoben werden. Es wurde gefragt, ob die Bedarfe an Kitaplätzen vollumfänglich erfüllt und die Betreuungszeiten ausreichend sind. Zudem wurde gefragt, welche Betreuungszeiten über das momentan bestehende Angebot hinaus gewünscht sind, ob das Angebot der Kindertagespflege bekannt ist und genutzt wird und welche Betreuung an Schließtagen oder in Ferienzeiten benötigt wird.
Des Weiteren wurde die Frage zur Präferenz verschiedener pädagogischer Konzepte und Angebotsformen gestellt.

- **Verpflegung in den Kindertageseinrichtungen**

Bei Fragen zur Verpflegung in den Kindertageseinrichtungen ging es darum zu erfahren, welche Konzepte von Verpflegung von den Familien gewünscht sind (beispielsweise Frühstück und warmes Mittagessen).

- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Weitere Fragen beziehen sich auf den Betreuungsumfang der Kinder in Kindertageseinrichtungen. Hier werden die Familien nach Arbeitszeiten aber auch konkret nach benötigten Öffnungszeiten von Kindertageseinrichtungen befragt.

- **Wahrnehmung und Wertschätzung pädagogischer Fachkräfte**

Der Bereich der Kindertageseinrichtungen ist bundesweit stark von Fachkräftemangel betroffen. Neben den veränderten Rahmenbedingungen durch neue Kitagesetze, hohe psychische und physische Arbeitsbelastung wird als Grund für den Fachkräftemangel auch die fehlende gesellschaftliche Wertschätzung der Berufsgruppe der pädagogischen Fachkräfte genannt. Die Frage „Was schätzen Sie an Ihrer Kindertageseinrichtung?“ soll unter anderem Erkenntnisse liefern, die genutzt werden können, um den pädagogischen Fachkräften im Landkreis Neuwied die Wertschätzung der Familien sichtbar zu machen.

- **Zufriedenheit der Familien mit dem Betreuungsangebot in den Kindertageseinrichtungen**

In einer offen gestellten Frage konnten die Teilnehmenden der Umfrage ihre Meinungen, Erfahrungen und Bedarfe frei äußern. Aus den Antworten können sich weitere Ergebnisse zu Bedürfnissen von Familien ergeben, die in diesem Bericht nicht thematisiert werden.

3. Ergebnisse der Umfrage

3.1 Demografische Daten der Teilnehmenden

Die Umfrage wurde von 886 Personen vollständig beantwortet. Die Verteilung der Teilnehmenden über den gesamten Landkreis ist in der folgenden Grafik dargestellt und zeigt, dass in den Verbandsgemeinden Linz, Asbach und Rengsdorf-Waldbreitbach die meisten Antworten zu verzeichnen sind.

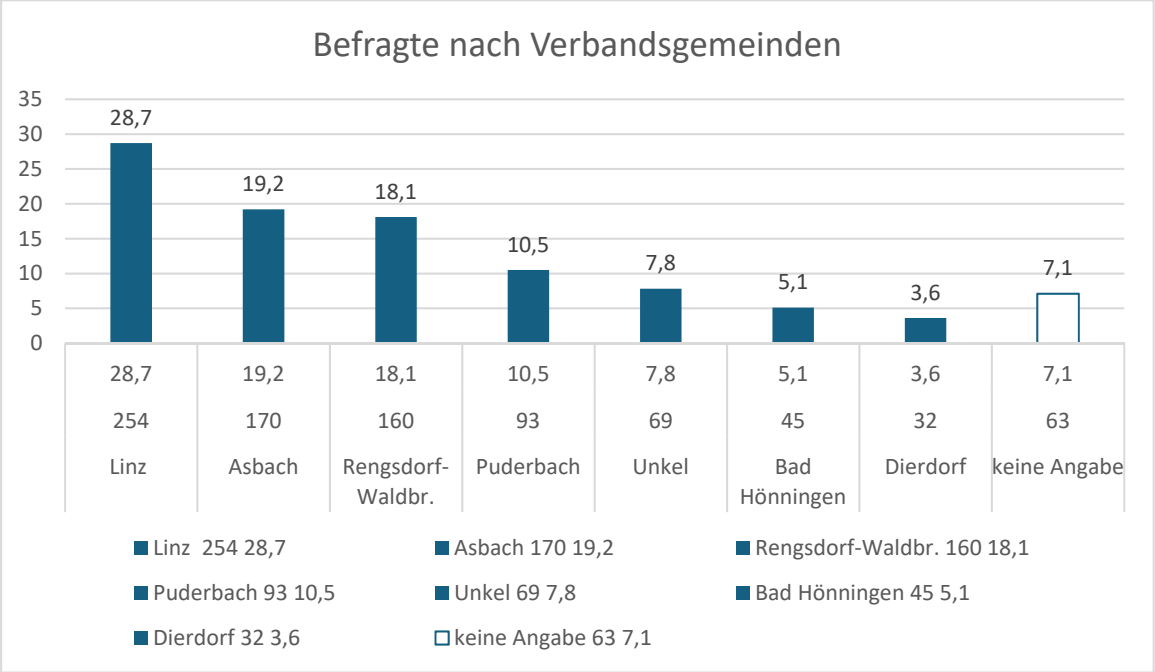

Abbildung 1: Verteilung der Befragten nach Verbandsgemeinde

(n= 886, berechnet nach Frage C 14, Anteil in % der Befragten, absolute Zahlen)

Die Teilnehmenden der Umfrage gaben die Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder folgendermaßen an:

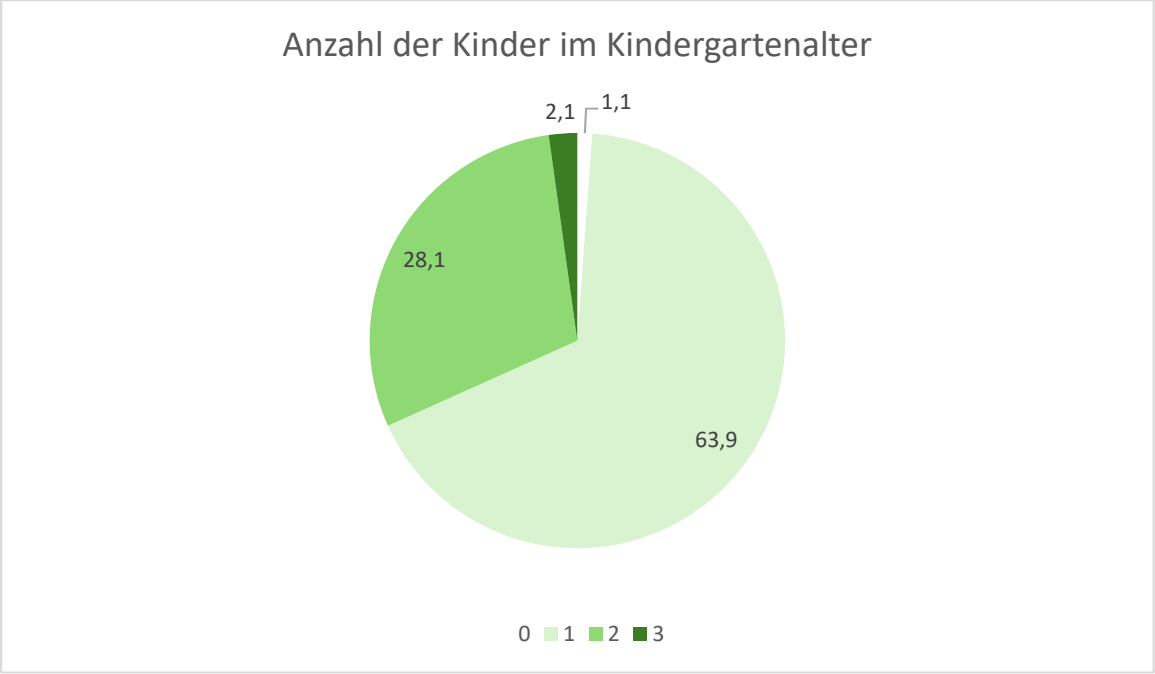

Abbildung 2: Anzahl der Kinder im Kindergartenalter

(n= 886, Frage C 1, Angaben in Prozent der Befragten)

In der Grafik ist deutlich zu erkennen, dass die Mehrzahl der Teilnehmenden in Familien mit einem oder zwei Kindern im Kindergartenalterleben. Detaillierte Zahlen zu den Geburtsmonaten der in den Haushalten lebenden Kinder finden sich im Anhang des Berichtes.

Bei der Frage ab welchem Alter und bis zu welchem Alter Kindertagesbetreuung benötigt wird, gaben 19,3 % der Befragten an, dass sie den Bedarf vor dem zweiten Lebensjahr haben. Für 74,83 % der Befragten ist die Betreuung in einer Kindertageseinrichtung im Alter von zwei bis sechs Jahren gewünscht. Eine genaue Aufschlüsselung der Bedarfe (Filterfragen B2 und B 3) findet sich im Anhang.

Von den angegebenen Kindern der Teilnehmenden besuchten 928 Kinder zum Zeitpunkt der Umfrage, eine Kindertageseinrichtung im Landkreis Neuwied.

Im Folgenden wird die Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten in Bezug zur Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder gesetzt.

Berufstätigkeit der Eltern nach Anzahl der Kinder

Anzahl der Kinder (maximal 5 konnten angegeben werden)	Mutter berufstätig (in %)	Vater berufstätig (in %)	Anzahl der Antworten
1	92,6	92,6	405
2	83,7	94,1	355
3	80,3	90,9	66
4	33,3	83,3	6
5[1]			

Abbildung 3: Berufstätigkeit der Eltern nach Anzahl der Kinder

(n= 886, Frage C8 und C 11 in Verbindung mit Frage C 1)

Berufstätigkeit der Eltern nach Anzahl der Kinder im Kindergartenalter

Anzahl der Kinder im Kindergartenalter (maximal 5 konnten angegeben werden)	Mutter berufstätig (in %)	Vater berufstätig (in %)	Anzahl der Antworten
0	100	100	10
1	89,6	92,9	588
2	82,7	93,2	249
3	73,7	89,5	19

Abbildung 4: Berufstätigkeit der Eltern nach Anzahl der Kinder im Kindergartenalter

(n= 886, Fragen C1, C 8 und C 11)

[1] Anzahl hier nicht dargestellt, da n < 5 und damit Anonymität nicht gewährleistet

Berufstätigkeit der Eltern nach Anzahl der Kinder in der Kita

Anzahl der Kinder in der Kita (maximal 5 konnten angegeben werden)	Mutter berufstätig (in %)	Vater berufstätig (in %)	Anzahl der Antworten
0	84,2	94,7	57
1	87,2	92,4	608
2	91,2	95,3	146
3	83,3	83,3	6
5[2]			

Abbildung 5: Berufstätigkeit der Eltern nach Anzahl der Kinder in der Kita

(n= 886, Fragen C 7, C 8 und C 11)

Diese drei Gegenüberstellungen machen deutlich, dass grundsätzlich bei beiden Elternteilen der Anteil der Berufstätigen mit der Anzahl der Kinder zurückgeht, am stärksten bei den Müttern.

Die Angaben zur Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten lassen weiterhin erkennen, dass die Väter deutlich häufiger im Schicht- und Nachtdienst arbeiten (18,74 %) als die Mütter (10,72 %). Unregelmäßige Arbeitszeiten sind hingegen bei Müttern (27,99 %) und Vätern (27,77 %) nahezu gleich.

3.2 Bedarfe der Familien im Landkreis Neuwied

Eine zentrale Thematik der Umfrage ist die tatsächliche Erfüllung von Bedarfen der Kindertagesbetreuung im Landkreis Neuwied. Zunächst werden die Ergebnisse bezogen auf die einzelnen Verbandsgemeinden dargestellt.

[2] Anzahl hier nicht dargestellt, da n < 5 und damit Anonymität nicht gewährleistet

VG	Bedarfe vollständig erfüllt (in %)	Bedarfe weitgehend erfüllt (in %)	*Bedarfe vollst. bzw. weitgehend erfüllt (in %)*	Bedarfe noch nicht erfüllt (in %	Warteliste (in %)	Anzahl der Antworten
Asbach	46,5	42,4	*88,9*	7,6	6,5	170
Bad Hönningen	51,1	42,2	*93,3*	13,3	2,2	45
Dierdorf	37,5	43,8	*81,3*	15,6	3,1	32
Linz am Rhein	30,3	41,7	*72,0*	21,7	11,4	254
Puderbach	36,6	44,1	*80,7*	15,1	4,3	93
Rengsdorf-Waldbreitbach	27,5	50,0	*77,5*	16,3	9,4	160
Unkel	30,4	52,2	*82,6*	14,5	7,8	69
Gesamt Jugendamt Landkreis Neuwied	34,5	43,0	*77,5*	15,8	7,8	

Abbildung 6: Bedarfserfüllung nach Verbandsgemeinden

(n= 886, Fragen A 9 und C 14, Angaben in Prozent der Befragten, letzte Spalte: Anzahl der Eltern in der VG, die an der Befragung teilgenommen haben; deutlich besser als Durchschnitt: grün, deutlich schlechter als Durchschnitt: rot)

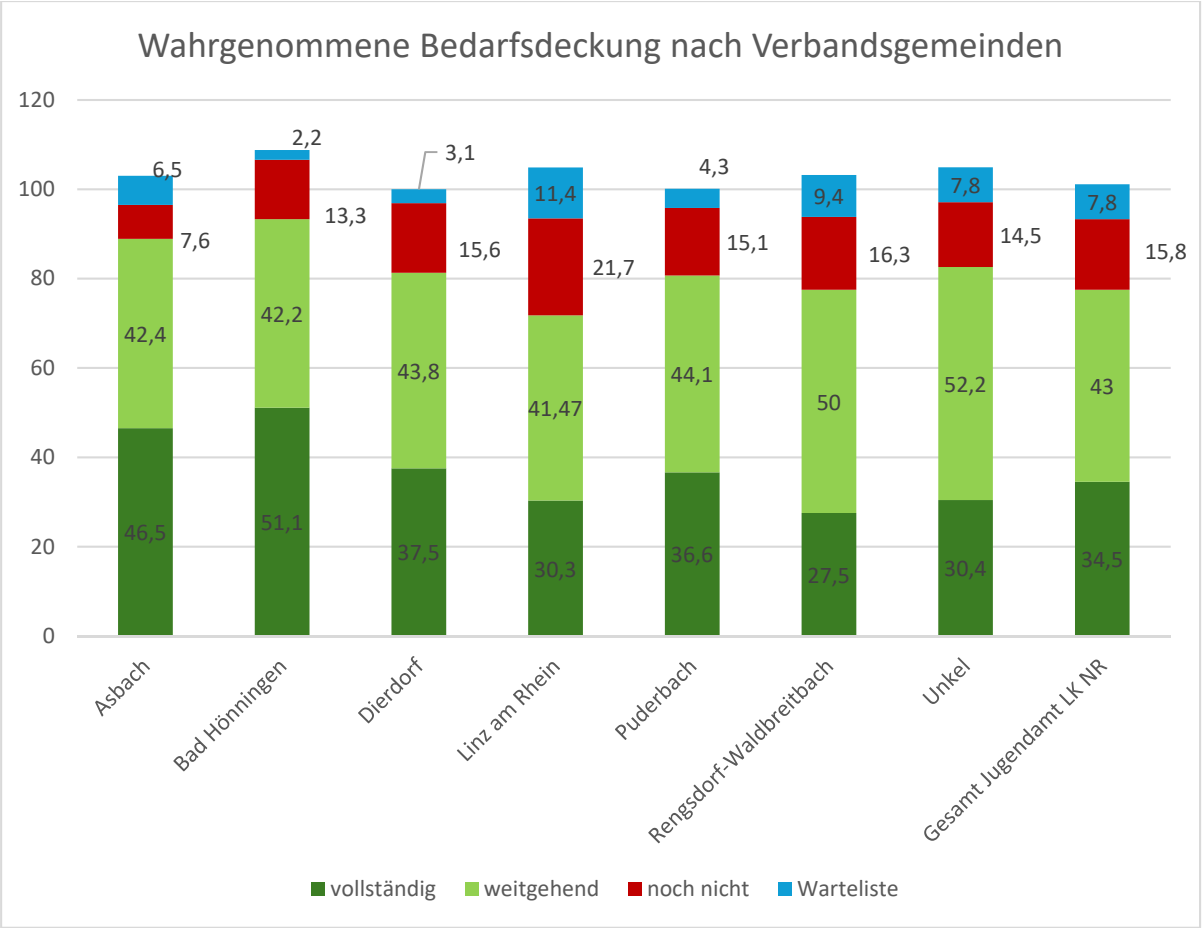

Abbildung 7: Wahrgenommene Bedarfsdeckung nach Verbandsgemeinden

(n= 886, Fragen A 9 und C 14)

Aus dieser Übersicht ergibt sich, dass innerhalb des Zuständigkeitsgebietes des Jugendamtes im Landkreis Neuwied deutliche Unterschiede in der Bedarfsdeckung (aus Elternsicht) vorhanden sind. Um die Unterschiede zu verdeutlichen und Rückschlüsse zu einzelnen Ortsgemeinden ziehen zu können, werden die Ergebnisse im Folgenden nach Ortsgemeinden aufgeschlüsselt.

Nr. in SPSS	Ort	Einwohnerzahl	TN an Befragung	VG	Bedarfe vollst	Bedarfe weitg	Anteil Bedarf gedeckt (vollst. oder weitg.)
A1	Anhausen	1382	9	Rengsdorf-Waldbreitbach	--[3]	--	--
A2	Asbach	7687	70	Asbach	33	34	95,71
A3	Bad Hönningen	6173	13	Bad Hönningen	5	5	76,92
A4	Bonefeld[4]	960	--	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	--	--
A5	Breitscheid	2268	--	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	--	--
A6	Bruchhausen	956	15	Unkel	6	5	73,33
A7	Buchholz	4801	5	Asbach	--	--	-
A8	Dattenberg	1545	21	Linz	6	6	57,14
A9	Datzeroth	307	0	Rengsdorf-Waldbreitbach	0	0	
A10	Dernbach	1066	9	Puderbach	--	6	77,78
A11	Dierdorf	6026	23	Dierdorf	9	12	91,30
A12	Döttesfeld	679	5	Puderbach	--	--	60,00
A13	Dürrholz	1324	15	Puderbach	8	6	93,33
A14	Ehlscheid	1546	7	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	--	85,71
A15	Erpel	2530	16	Unkel	5	7	75,00
A16	Großmaischeid	2331	5	Dierdorf	--	--	40,00
A17	Hammerstein	338	--	Bad Hönningen	--	--	--
A18	Hanroth	644	--	Puderbach	--	--	--
A19	Hardert	876	11	Rengsdorf-Waldbreitbach	7	--	90,91
A20	Harschbach	418	--	Puderbach	--	--	--
A21	Hausen	1931	15	Rengsdorf-Waldbreitbach	5	8	86,67

[3] Aus Datenschutzgründen werden bei allen Angaben < 5 die entsprechenden Kästchen mit „—“ angegeben

[4] Aus Datenschutzgründen werden bei allen Angaben < 5 die entsprechenden Kästchen mit „—“ angeben

Nr. in SPSS	Ort	Einwohnerzahl	TN an Befragung	VG	Bedarfe vollst	Bedarfe weitg	Anteil Bedarf gedeckt (vollst. oder weitg.)
A22	Hümmerich	814	--	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	--	--
A23	Isenburg	603	--	Dierdorf	--	0	--
A24	Kasbach-Ohlenberg	1441	9	Linz	--	5	55,56
A25	Kleinmaischeid	1309	--	Dierdorf	--	--	--
A26	Kurtscheid	1026	5	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	--	60,00
A27	Leubsdorf	1632	28	Linz	5	7	42,86
A28	Leutesdorf	1775	14	Bad Hönningen	6	7	92,86
A29	Linkenbach	580	11	Puderbach	6	4	90,91
A30	Linz am Rhein	6417	68	Linz	25	36	89,71
A31	Marienhausen	417	--	Dierdorf	--	--	--
A32	Meinborn	651	5	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	--	80,00
A33	Melsbach	1994	21	Rengsdorf-Waldbreitbach	6	10	76,19
A34	Neustadt (Wied)	6688	48	Asbach	22	17	81,25
A35	Niederbreitbach	1526	--	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	--	--
A36	Niederhofen	455	--	Puderbach	--	--	--
A37	Niederwambach	439	--	Puderbach	--	--	--
A38	Oberdreis	894	--	Puderbach	--	--	--
A39	Oberhonnefeld-Gierend	1042	7	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	--	100,00
A40	Ockenfels	1044	7	Linz	--	--	57,14
A41	Puderbach	2487	5	Puderbach	--	--	80,00
A42	Ratzert	245	--	Puderbach	--	--	--
A43	Raubach	2068	15	Puderbach	--	8	73,33
A44	Rengsdorf	2920	--	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	--	66,67

Nr. in SPSS	Ort	Einwohnerzahl	TN an Befragung	VG	Bedarfe vollst	Bedarfe weitg	Anteil Bedarf gedeckt (vollst. oder weitg.)
A45	Rbeinbreitbach	4538	29	Unkel	--	15	65,52
A46	Rheinbrohl	4165	17	Bad Hönningen	12	6	105,88
A47	Rodenbach bei Puderbach	682	--	Puderbach	--	--	--
A48	Roßbach	1487	10	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	6	90,00
A49	Rüscheid	856	--	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	--	--
A50	Sankt Katharinen	3478	66	Linz	16	27	65,15
A51	Stebach	356	--	Dierdorf	--	--	--
A52	Steimel	1256	8	Puderbach	6	--	100,00
A53	Straßenhaus	2028	12	Rengsdorf-Waldbreitbach	6	6	100,00
A54	Thalhausen	774	--	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	--	0,00
A55	Unkel	5041	37	Unkel	10	23	89,19
A56	Urbach	1477	5	Puderbach	--	--	80,00
A57	Vettelschoß	3750	55	Linz	23	23	83,64
A58	Waldbreitbach	1887	15	Rengsdorf-Waldbreitbach	--	9	80,00
A59	Windhagen	4656	47	Asbach	22	18	85,11
A60	Woldert	569	--	Puderbach	--	--	--

Abbildung 8: Bedarfserfüllung nach Ortsgemeinden

(n= 886, Fragen A 9 und C 14)

Einwohnerzahlen aus Wikipedia Abruf 28.3.2025

Nicht berücksichtigt: Oberraden 667 Einwohner (VG Rengsdorf-Waldbreitbach)

Rheinbrohl 105 %: Offenbar doppelt angekreuzt

Aufgrund der unterschiedlichen Beteiligung an der Umfrage in den einzelnen Ortsgemeinden, lassen sich übergreifend keine signifikanten Ergebnisse ableiten. Es sind jedoch Trends zu verzeichnen: In den Ortsgemeinden mit hohen Einwohnerzahlen und hoher Beteiligung liegt die teilweise oder vollständige Erfüllung der Bedarfe deutlich über 60 % - in Asbach bei 95,71 %, in Vettelschoß 83,64 % und in Linz am Rhein 89,71 %. In diesen Fällen ist davon auszugehen, dass eine hohe Zahl der Teilnehmenden ihren Bedarf bezüglich Kindertagesbetreuung als teilweise oder vollständig erfüllt ansieht. Auch die zukünftigen Bedarfe von Familien, deren Kinder noch keine Kindertageseinrichtung im Landkreis Neuwied besuchen, wurde abgefragt.

Bedarfsdeckung	Anteil in Prozent der Eltern mit Kinderzahl 0
Bedarfe vollständig erfüllt	7,0
Bedarfe weitgehend erfüllt	10,5
Bedarfe vollständig bzw. weitgehend erfüllt	17,5
Bedarfe noch nicht erfüllt	43,9
Warteliste	54,4

Abbildung 9: Wahrgenommene Bedarfsdeckung der Befragten, die noch kein Kind in der Kita haben

(Angaben in Prozent bei möglicher Mehrfachnennung, n= 22, Fragen A 9 und B 2)

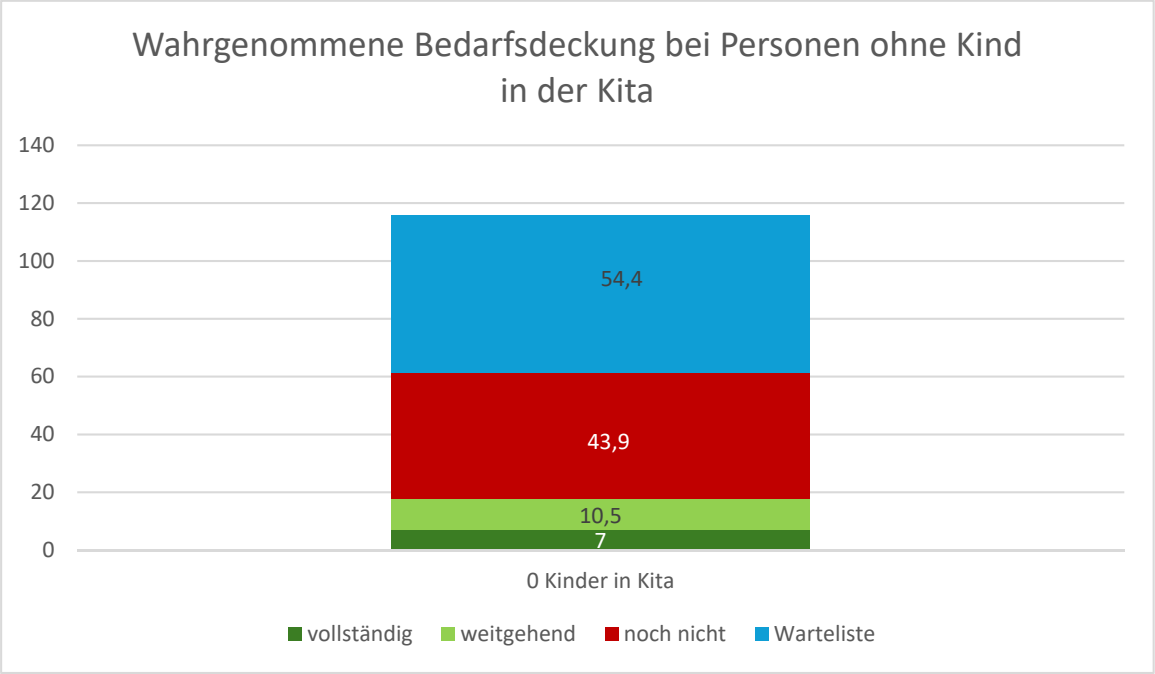

Abbildung 10: Wahrgenommene Bedarfsdeckung bei Personen ohne Kind in der Kita

(Angaben in Prozent bei möglicher Mehrfachnennung, n= 22, Fragen A 9 und B2)

Aus dem Zusammenhang ist erkennbar, dass es sich bei den Befragten meist um werdende Eltern handelt, meist wird ein zukünftiger Geburtsmonat angegeben.

Weiterhin wurde gefragt, an welchen Wochentagen die Familien Kindertagesbetreuung benötigen.

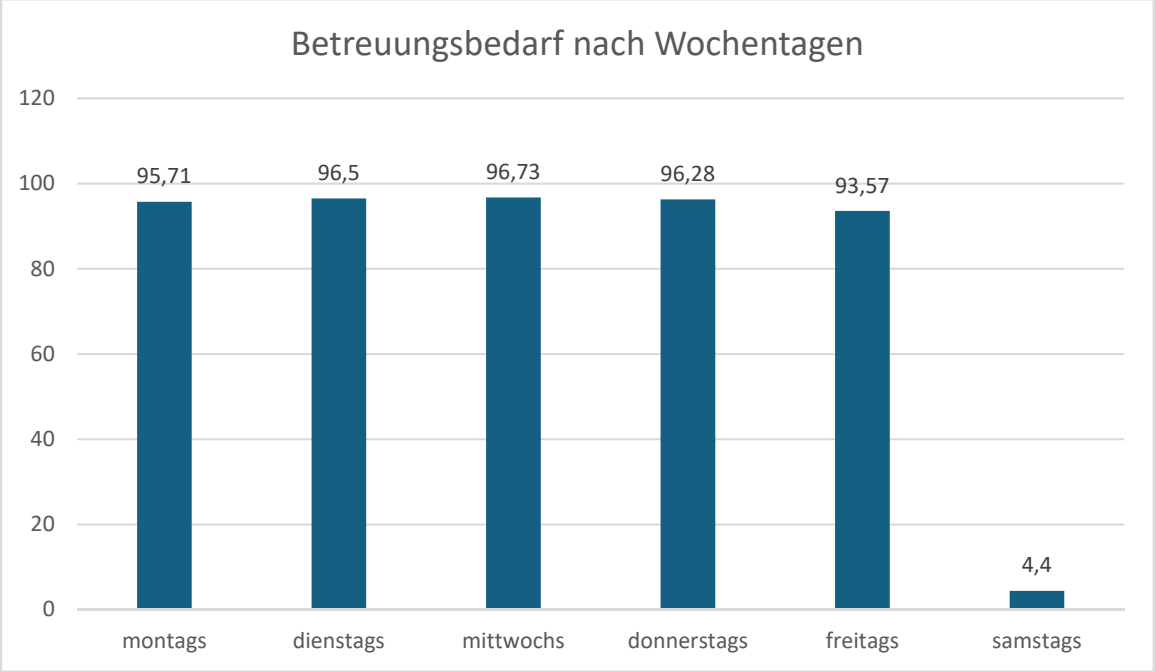

Abbildung 11: Betreuungsbedarf nach Wochentagen

(n= 886 Angaben in Prozent der Befragten, Frage A 5)

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass der Betreuungsbedarf sich auf alle Wochentage gleichmäßig verteilt. Freitags ist die Häufigkeit geringfügig kleiner. Nur 4,4% der Befragten gaben an, dass sie an Samstagen Betreuung benötigen.

Die folgende Abbildung zeigt, welchen Stundenumfang, bzw. welche Angebotsformen die Familien benötigen. Dabei ist festzustellen, dass ein Ganztagsplatz mit neun Stunden Betreuung mit 46,84% eine deutliche Präferenz vorweist.

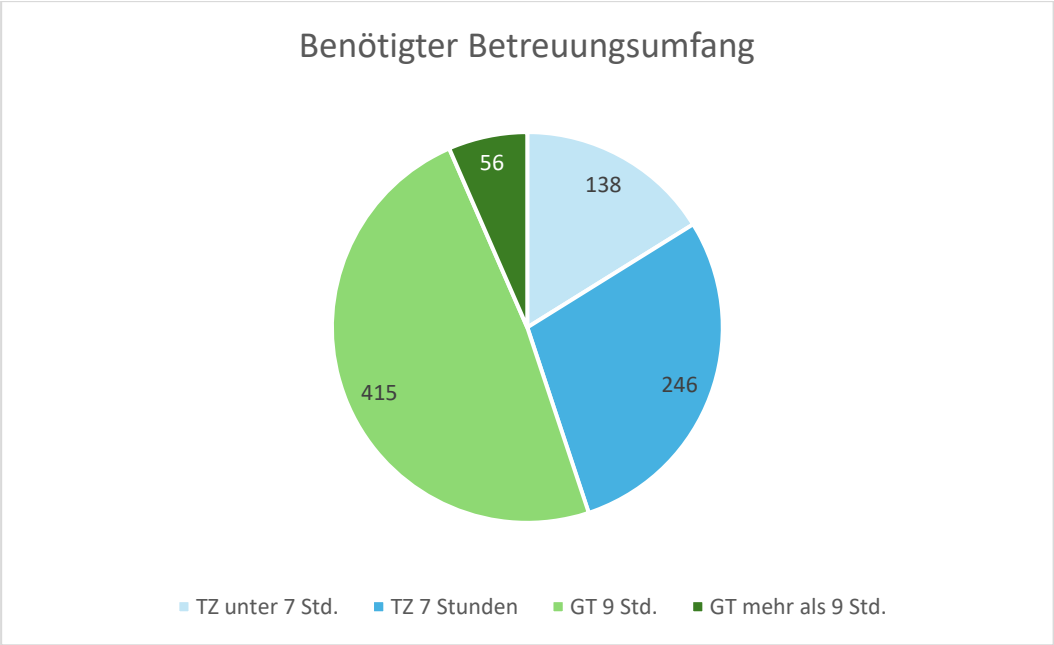

Abbildung 12: Benötigter Stundenumfang der Betreuung

(n = 886, Frage A 1, ohne „darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht“ (5 Antworten) und „keine Antwort“ (26)).

Die Betreuungszeiten von 07:00-16:00 Uhr werden von 90,74% der Familien als ausreichend angesehen. Vor 07:00 Uhr geben 3,84% der Teilnehmenden einen Bedarf an, nach 16:00 Uhr sind es 14 %.

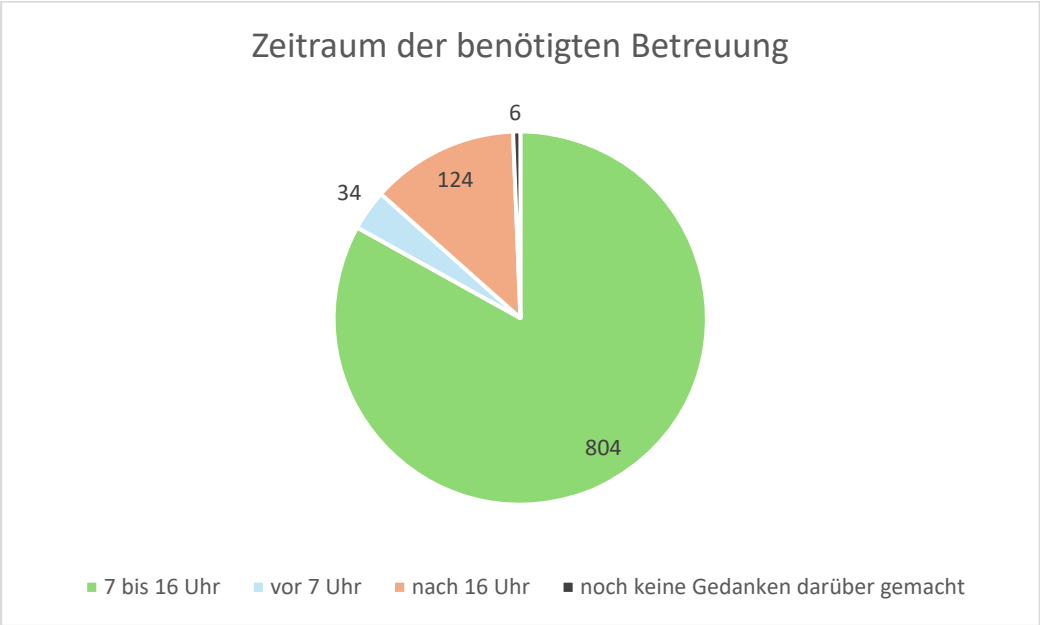

Abbildung 13: Zeitraum der benötigten Betreuung (Frage A 2)

Den Betreuungsbedarf in den Ferien oder an Schließtagen der Kindertageseinrichtung gaben 64,45% als benötigt an. Für 34,2% der Befragten ist dieses Angebot nicht relevant (Frage A 6).

Neben der Betreuung in Kindertageseinrichtungen gibt es das Angebot der Kindertagespflege, das ergänzend genutzt werden kann. In der Umfrage wurden die Teilnehmenden gefragt, ob sie dieses Angebot kennen und ob es für sie in Frage kommt.

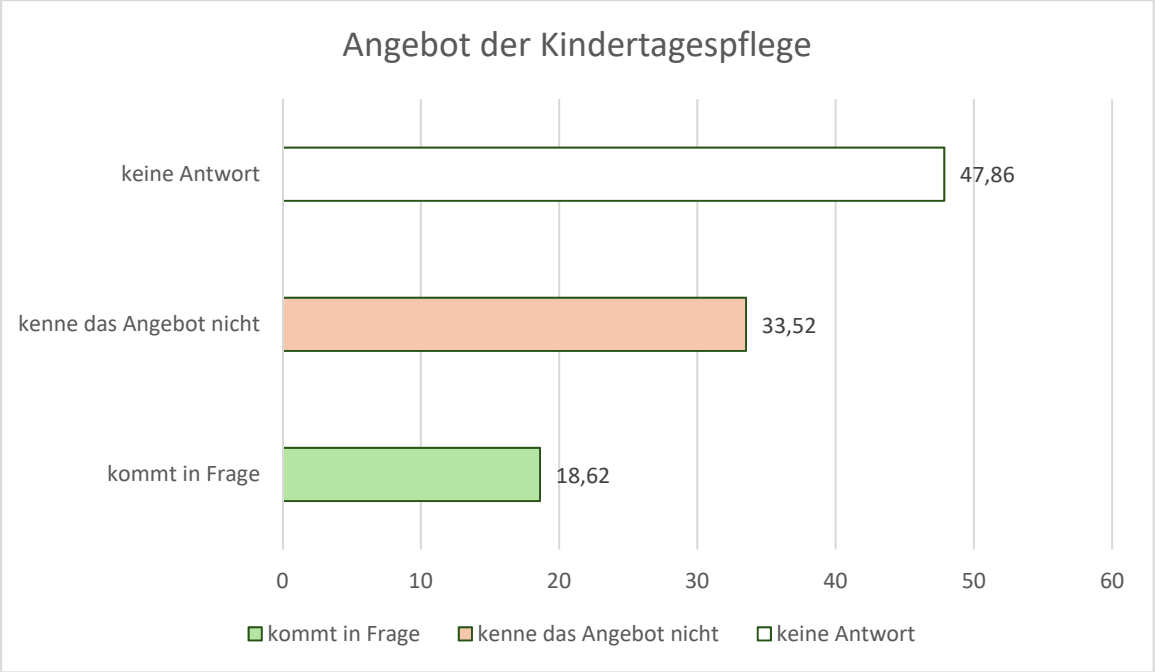

Abbildung 14: Angebot der Kindertagespflege

(Frage A 8, Angaben in Prozent der Befragten)

Für 18,62 % der Befragten kommt das ergänzende Angebot der Kindertagespflege in Frage. Ein Drittel (33,52 %) kennt dieses Angebot nicht und 47,86 % gaben keine Antwort.

Die Frage nach Präferenzen bezüglich der pädagogischen Konzepte ergab, dass 87 der Befragten keine Kenntnisse zu pädagogischen Konzepten haben. Die höchsten Präferenzen haben mit 21,22 % die Montessori-Pädagogik, gefolgt vom Situationsorientierten Ansatz (16,03 %) und der Waldkita (11,85 %). 25,17 % der Teilnehmenden beantworteten diese Frage nicht.

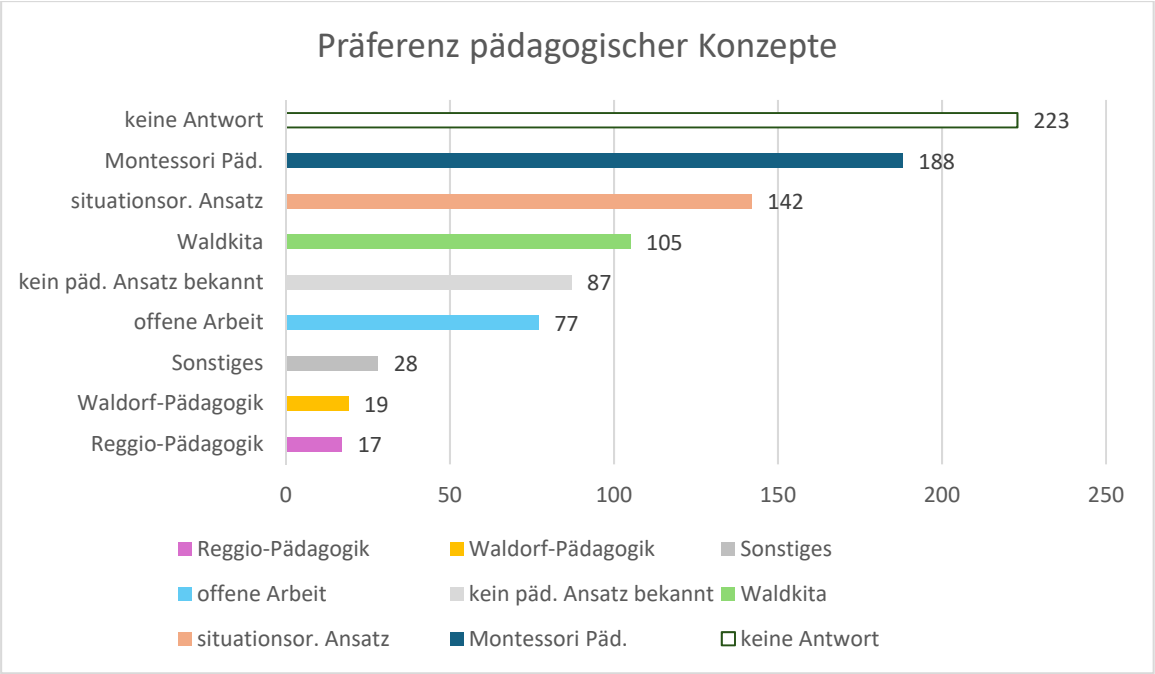

Abbildung 15: Präferenz pädagogischer Konzepte *(Frage B 4)*

Gefragt wurde ebenfalls nach der gewünschten Verpflegung in den Kindertageseinrichtungen. An dieser Stelle ist ein deutlicher Wunsch der Familien nach einer umfänglichen Verpflegung der Kinder in der Kindertageseinrichtung festzustellen. Nur 0,79 % der Befragten geben an, dass eine Verpflegung für sie nicht in Frage kommt.

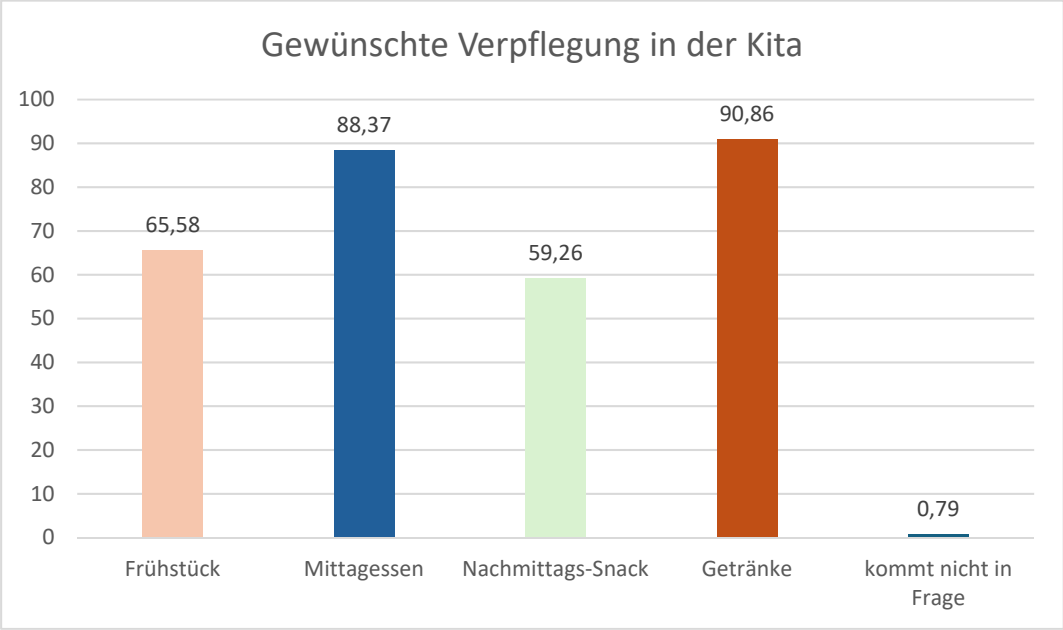

Abbildung 16: Gewünschte Verpflegung in der Kita *(Frage A 7, Angaben in Prozent)*

Die Ergebnisse verdeutlichen einen hohen Bedarf in den Bereichen zuverlässige und flexible Kindertagesbetreuung sowie verlässliche Zusagen für Plätze in Kindertageseinrichtungen. Besonders häufig wurde der Wunsch nach verlässlichen Betreuungsangeboten und weniger „Notbetreuung“ geäußert (Frage: D 3).

3.3 Wünsche und Verbesserungsvorschläge der Familien

Neben bestehenden Bedarfen äußerten die Befragten konkrete Verbesserungsvorschläge. Im Folgenden werden besonders häufig vorkommende Themen der Familien, die in der offenen Frage „Was möchten Sie uns noch mitteilen?“ abgefragt wurden, aufgelistet und erläutert.

Im Folgenden zeigt die Tabelle wie viele Antworten zu bestimmten Themenbereichen gegeben wurden.

Thematik	Anzahl der Antworten
1. Fehlende Kindertagesbetreuung/Notbetreuung	40
2. Öffnungszeiten der Kitas (Stundenumfang zu gering, nicht flexibel)	36
3. Personalmangel/Personalschlüssel	34
4. Schließtage/Ferienzeiten	23
5. Aussagen zu einzelnen Kindertageseinrichtungen	23
6. Pädagogische Qualität der Kindertagesbetreuung	15
7. Ausstattung der Kita/Außengelände	12
8. Fehlender Kitaplatz	11
9. Verpflegung in der Kita	7
10. Qualität der Kindertagesbetreuung	7

Thematik	Anzahl der Antworten
11. Aussagen zur Umfrage	5
12. Aussagen zu Inklusion und besonderen Bedürfnissen	5
13. Rassistische Äußerungen	1

Abbildung 17: Themen der Familien im Landkreis Neuwied (Frage D 3)

Kategorisierung der Elternantworten (Frage D 3, n= 223)

Beispielhaft werden Aussagen von Teilnehmenden zu den verschiedenen Themen angeführt. Die Antworten sind wortwörtlich übernommen und wurden nicht korrigiert. Die vollständigen Antworten befinden sich im Anhang.

1. Fehlende Kindertagesbetreuung/Notbetreuung

Häufigkeit: 40 Antworten

- Kitas müssen häufig Betreuungszeiten reduzieren.
- Fachkräftemangel wird als Grund für die Reduzierung der Betreuungszeiten/Notbetreuung benannt.
- Familien können den Ausfall von Betreuungszeiten nicht durch die eigenen, sozialen Netzwerke abfangen.

Die Antworten zum Thema fehlende Kindertagesbetreuung/Notbetreuung stellen zahlenmäßig die größte Menge dar. Viele Familien schildern die Problematik, dass Kindertageseinrichtungen häufig Öffnungszeiten reduzieren oder lediglich Notbetreuung angeboten wird. Als Grund wird oft fehlendes Kitapersonal genannt.

- o „In den letzten Monaten gab es sehr häufig Notbetreuung, zusätzlich waren die Öffnungszeiten über Monate gekürzt. Es werden dringend mehr ErzieherInnen/Springerkräfte in den einzelnen Verbandsgemeinden benötigt.“
- o „Sehr oft Notbetreuung wegen Personalmangel in der Kita! Auch dann muss Betreuung, wenn möglich, anderweitig organisiert werden.“

- „Es sollten wenigstens 2 Mitarbeiter als zusätzliche Kraft eingesetzt werden damit bei Krankheit der Mitarbeiter nicht die Kita eingeschränkt arbeitet.“
- „Wir würden uns über zuverlässigere Betreuungszeiten freuen. Kurzfristige Mitteilungen über frühere Schließungen oder Betreuungsausfall für ganze Tage ist für berufstätige Eltern schwer händelbar. Das Verständnis beim Arbeitgeber ist nicht immer vorhanden und so gefährdet man dadurch seinen Job.“

Einige Familien äußern, dass sie durch Notbetreuung oder reduzierte Öffnungszeiten Probleme mit der Betreuung ihrer Kinder und der Berufstätigkeit haben, da es keine Möglichkeit zur privaten Betreuung gibt und Arbeitgeber zum Teil kein Verständnis zeigen. Einige Aussagen machen deutlich, dass Familien Fachkräftemangel, fehlende Attraktivität des Berufes der Erzieher:in und deren fehlende, gesellschaftliche Wertschätzung als Ursache der Problematik ansehen.

2. Öffnungszeiten der Kitas (Stundenumfang zu gering, nicht flexibel)

Häufigkeit: 36 Antworten

- Familien nehmen den Stundenumfang der Kindertagesbetreuung unterschiedlich wahr.
- Öffnungszeiten werden als zu starr oder unflexibel empfunden.
- Familien sehen ihre Bedarfe (zum Teil) als nicht vollumfänglich erfüllt an.
- Kindertagespflege wird als Ergänzung der Kindertagesbetreuung, über die Öffnungszeiten der Kitas hinaus, wahrgenommen.

Sehr häufig wurden Aussagen zu den Öffnungszeiten der Kindertageseinrichtungen getroffen. Diese werden meistens als zu kurz oder als nicht ausreichend flexibel angesehen.

- „Öffnungszeiten bis mindestens 17:00 Uhr wären super. Konzepte für die Betreuung an Schließungstagen sowie in den Ferien fehlen. Sonst kann der berufliche Erfolg gut qualifizierter Frauen nicht gewährleistet werden! Der Aufbau einer eigenen Firma ist nahezu unmöglich.“

Vereinzelt sehen Teilnehmende die Verlängerung von Öffnungszeiten auch kritisch.

- „Die Kinder haben ein Recht nicht den ganzen Tag in die Kita zugehen und auch was Zeit mit ihren Eltern zu haben. Ich finde die Kita Öffnungszeiten sind

ausreichend. Wenn man Kinder haben möchte, sollte man sich dann da auch anpassen. Gerade in Hinsicht, dass sowieso schon Fachpersonalmangel herrscht finde ich es keine Gute Idee die Kita Öffnungszeiten zu verlängern."

Häufig schildern Familien die individuelle Situation, in der sie sich befinden und welche Betreuungsform sie benötigen. Der benötigte Stundenumfang stellt sich sehr unterschiedlich dar und es wird schwer möglich sein, diesen vollumfänglich für alle individuellen Bedarfe anzupassen.

3. Personalmangel/Personalschlüssel

Häufigkeit: 34 Antworten

- Personalmangel führt zu häufigen Notbetreuungen, Schließungen oder verkürzten Öffnungszeiten.
- Eltern fordern mehr Personal, bessere Bezahlung und eine attraktivere Ausbildung für Erzieher:innen um den Personalmangel zu bekämpfen.
- Kurzfristige Schließungen oder Betreuungsausfälle belasten berufstätige Eltern stark.

Besonders häufig thematisierten die Teilnehmenden den Mangel an Fachkräften in den Kindertageseinrichtungen. Von 223 Antworten befassten sich 34 mit der Thematik Fachkräftemangel in den Kindertageseinrichtungen und den damit häufig einhergehenden Reduzierungen der Öffnungszeiten. Im Folgenden werden exemplarisch Antworten aufgeführt:

- „In den letzten Monaten gab es sehr häufig Notbetreuung, zusätzlich waren die Öffnungszeiten über Monate gekürzt. Es werden dringend mehr ErzieherInnen/Springerkräfte in den einzelnen Verbandsgemeinden benötigt."
- „Aktuell ist die Lage in der Kita durch Personalmangel nicht so gut wie die sein sollte."
- „Viel Notbetreuung wenig eigentliche Betreuung"
- „Leider ist es doch erschreckend wie sehr man auf eine Betreuung angewiesen ist, wenn man Arbeiten gehen muss. Umso schlimmer ist es auch immer, wenn die Kitas von jetzt auf gleich Kürzungen vornehmen, zum Teil für unbestimmte Zeit, so dass man als Eltern nach einer gewissen Zeit nicht mehr weis wie man das noch regeln kann/ soll. Wir wissen zu gut wie schwer es ist pädagogisches Fachpersonal zu finden, das auch belastbar ist. Ja es gibt Eltern die sehen alles als Selbstverständlich

an und haben für andere Dinge kein Verständnis aber es gibt auch die Eltern die alles tun und versuchen machbar zu machen und viel Verständnis zeigen aber auch bei denen ist irgendwann da Schluss wenn die Kita jede Woche was Neues hat und man dann mitbekommt wenn es Kürzungen gibt und die Seite 73 / 80 Mitarbeiter auf Fortbildungen gehen oder außerhalb der Schließungen (Ferien) in den Urlaub gehen. Ja jeden sei der Urlaub gegönnt aber wenn man als Eltern jeden Tag mit Magenschmerzen aufwacht weil man nicht weis wie man den Tag noch anders Planen soll das alles klappt, man mehr oder weniger gezwungen wird einen anderen Job mit anderen Arbeitszeiten anzufangen, man jeden Tag die Ampel sieht wieviel Mitarbeiter fehlen und welche Schritte eigentlich eingeleitet werden würden, ist man am Ende doch frustriert und sauer darüber das man keine geregelt Betreuungszeit hat, die man eigentlich bräuchte damit man seinen Lebensunterhalt bezahlen kann. Wieso ist es besonders in den Kitas so schwierig, in den Grundschulen gibt es auch Betreuungen und da gibt es keine Kürzung, was passieren kann sind das keine Hausaufgaben gemacht werden aber das finde ich persönlich nicht schlimm. Vielleicht sollte man überlegen welche Möglichkeiten es noch gibt das man nicht ständig in der Kita Kürzungen vornimmt und wie man dennoch das pädagogische Fachpersonal entlasten kann.“

Besonders die Lage der Familien, in denen beide Elternteile berufstätig sind, von Alleinerziehenden und Familien, die Reduzierungen von Betreuungszeiten nicht durch ihr soziales Netzwerk abfedern können, scheint prekär zu sein.

4. Schließtage/Ferienzeiten

Häufigkeit: 23 Antworten

- Eltern wünschen sich längere Öffnungszeiten (bis mindestens 17:00 Uhr) und flexiblere Betreuungszeiten.
- Ferien- und Schließtage sind ein großes Problem, insbesondere für berufstätige Eltern ohne alternative Betreuungsmöglichkeiten.
- Notbetreuung in Ferienzeiten oder Brückentagen wird oft als unzureichend empfunden.

Die Anzahl der Schließtage der Kindertageseinrichtungen wird von vielen Teilnehmenden als zu hoch angesehen. Dies gilt besonders für Ferienzeiten, in denen Kinder nicht in anderen Einrichtungen betreut werden können. Einige Teilnehmende sagten aus, ihr Urlaub reiche nicht aus, um die Schließtage der Kindertageseinrichtung abdecken zu können.

- „Die Betreuung in den Ferien- und Schließzeiten sollten optimiert werden und über Alternativangebote nachgedacht werden. Zusammen mit Ferien und Konzeptionstagen sind die Gesamtschließzeiten für berufstätige Eltern ohne nähere Angehörige in der Umgebung eine enorme Herausforderung."
- „Für berufstätige Mütter ist es wirklich nicht einfach. Ständig gibt es personalmangel und man wird gebeten die Kinder zu hause zu betreuen. Drei Wochen war der Kindergarten komplett zu, dann kurz darauf 2 tage wegen Fortbildung. So viele Urlaubstage wie da benötigt habe ich gar nicht. Ich bin alleinerziehend und schaffe mein Pensum nur durch familiäre Unterstützung, da die betreungszeiten zu unflexibel sind. Hätte ich keine familie die mich unterstützt müsste ich vermutlich wieder bürgergeld beantragen."
- „Ich habe große Probleme in den Ferien. Vor allem mit der Unterbringung des Schulkinds. Ich muss es für teures Geld in überfüllten Kursen anmelden, weil ich nur 25 Urlaubstage habe. Da muss dringend mehr Unterstützung her! (ich habe keine Verwandten, wo ich die Kinder abgeben kann)"
- „Jeder sollte Anspruch auf die Notgruppen in Ferien und an Brückentagen haben dürfen, nicht nur arbeitende Eltern. Alleinerziehende haben auch Bedarf, diesen sollte jedes Elternteil selbst bestimmen dürfen. Bei anderen Kitas (z.B. in Windhagen) wird vor den Ferien eine Bedarfsabfrage gemacht und die Eltern entscheiden, ob ihr Kind in der Zeit die Kita besucht. Daran lässt sich die Personalplanung gut anpassen."

5. Aussagen zu einzelnen Kindertageseinrichtungen

Häufigkeit: 23 Antworten

- Eltern wünschen sich mehr Transparenz in der Kommunikation zwischen Kita und Eltern.
- Flexiblere Betreuungsmodelle (z.B. Tagesmütter, Waldtage) sollten gefördert werden.

- Bürokratie und Verwaltung in Kitas könnten verbessert werden, um mehr Zeit für die Betreuung zu schaffen.

Einige Aussagen beziehen sich auf die Ausstattung, den Zustand der Außengelände oder den Umgang pädagogischer Fachkräfte und Kitaleitungen mit den Eltern.

6. Pädagogische Qualität der Kindertagesbetreuung

Häufigkeit: 15 Antworten

- Kritik am offenen Konzept: Eltern wünschen sich feste Gruppen, mehr Struktur und Routinen.
- Einige Eltern fordern mehr pädagogische Förderung, Ausflüge oder Projekte.
- Die Betreuung in der Kita wird oft als zu wenig individuell oder fördernd empfunden.

7. Ausstattung der Kita/Außengelände

Häufigkeit: 12 Antworten

- Viele Kitas haben unzureichende Außenanlagen, kleine Gruppenräume oder veraltete Spielgeräte.
- Eltern fordern Modernisierungen, mehr Spielmöglichkeiten und bessere Ausstattung.

8. Fehlender Kitaplatz

Häufigkeit: 11 Antworten

- Die Vergabe von Kita-Plätzen ist oft intransparent oder ungerecht.
- Zugezogene Eltern haben Schwierigkeiten, einen Platz zu bekommen.
- Die Wartelisten sind lang und es gibt keine ausreichenden Alternativen (z.B. Tagesmütter).

Einige Teilnehmende äußerten sich zu fehlenden Kitaplätzen.

- „Die Mutter des Kindes müsste sich in Landkreis Neuwied und Umgebung neue Arbeit suchen und ist noch im ungewissen, wann sie wieder arbeiten kann aufgrund des fehlenden Kita Platzes."
- „Es ist eine absolute Frechheit dass unser Kind ein halbes Jahr auf einen neuen Kindergarten Platz warten musste (nach einjähriger Vollzeit Betreuung in einer Kinderkrippe in Ihrer Heimatstadt). Auf Grund des Umstandes dass die Kinder aus 56599 Leutesdorf, trotz freier Plätze, keine Kita in der Stadt Neuwied besuchen dürfen. Da sieht man sofort dass in Rheinland-Pfalz die Kitas zwar kostenlos sind, jedoch ist die Einstellung gegenüber den Kindern und ihrer Betreuung sowie jene Bedürfnisse, eher verhalten, zweitrangig und mangelhaft."
- „Wir haben nur durch Zufall einen Kita-Platz bekommen. Bei der Überlegung für ein weiteres Kind müssen wir leider mit einbeziehen, dass wir erst spät einen Platz bekommen könnten und wir so mit einem Gehalt auskommen müssen. Sowas etwas gestaltet sich heutzutage leider sehr schwierig."

9. Verpflegung in der Kita

Häufigkeit: 7 Antworten

- Gesundes Essen wird gewünscht, aber die Qualität des Mittagessens wird oft kritisiert.
- Einige Eltern fordern mehr Abwechslung, kindgerechte Gerichte oder vegane/vegetarische Optionen.

Häufig wird die Verpflegung in den Kindertageseinrichtungen thematisiert. Dabei geht es um die Möglichkeit der Verpflegung der Kinder in der Kita, um die Qualität des Essens, verschiedene Ernährungskonzepte und die Berücksichtigung verschiedener Bedürfnisse oder Wünsche.

- „Ich möchte, dass bitte den Kinder wieder vom Kita Nachmittag Obst von sich aus angeboten wird. Da wir als berufstätige Eltern nicht immer die Möglichkeit immer was zu organisieren."
- „Es ist schon das auch bei Kleinkindern auf gesundes Essen geachtet wird. Letzte Jahr wurde das Catering für das Mittagessen auf einen nachhaltigen Caterer umgestellt. Soweit ja gut, nur schade, dass das Essen für so viel Geld so schlecht ist, dass die Kinder nichts Essen und noch Hunger haben wenn sie am Nachmittag nach Hause kommen, immer mehr sich vom Essen abmelden. Gesundes Essen ja gerne, aber einmal die Woche Pommes ist auch ok oder eine normale Bolognese die jedes Kind ist. Die Essen sollten gesund aber nicht zu ausgefallen sein."

10. Qualität der Kindertagesbetreuung

Häufigkeit: 7 Antworten

- Einige Eltern sind sehr zufrieden mit der Betreuung, dem Personal und dem Konzept ihrer Kita.
- Sie loben das Engagement der Erzieher:innen und die Atmosphäre in der Einrichtung.

Zufriedenheit mit der Kita, Pädagogische Qualität der Kindertagesbetreuung

Zum Thema Zufriedenheit mit der Betreuung in Kindertageseinrichtungen gibt es einige positive Stimmen. Vereinzelt wird Kritik an Konzeptionen und am Verhalten der pädagogischen Fachkräfte geäußert.

- „Wir sind mit unserer Betreuung der Kinder in der Kita zufrieden, Verbesserung gibt es immer und überall aber oft fehlt es an den Geldern der öffentlichen Hand. Die Kinder gehen gerne und glücklich in den Kindergarten und kommen super mit dem Personal zurecht. Wünschenswert wäre eine Landesweite Regelung über die Anzahl der Schließ und Konzeptionstage in RLP. In NRW gibt es dies. Bei uns sind es mehr

als 30 Tage und für Alleinerziehende ist es oft nicht möglich mehr als 30 Tage Urlaub zu nehmen und dass nur weil keine Betreuung stattfindet.

11. Aussagen zur Umfrage

Einzelne Antworten bezogen sich auf die Durchführung der Umfrage. Teilnehmende äußerten sich positiv zu der Abfrage, bemängelten aber auch, dass dies schon viel früher hätte durchgeführt werden sollen. Kritik wurde daran geübt, dass das Umfragedesign nicht den Vorstellungen entsprach und dem Thema Kindertagespflege zu wenig Raum gegeben wurde.

12. Aussagen zu Inklusion und besonderen Bedürfnissen

Häufigkeit: 5 Antworten

- Kinder mit chronischen Erkrankungen oder besonderen Bedürfnissen werden oft nicht ausreichend unterstützt.
- Eltern fordern mehr Schulungen für das Personal und eine bessere Inklusion in Kitas.

13. Rassistische Äußerungen

Es gab eine Rückmeldung mit fremdenfeindlichen Aussagen.
Vereinzelt wurden Problematiken einzelner Kitas erwähnt. Diese bezogen sich auf die baulichen Gegebenheiten, die Größe der Einrichtung und die pädagogischen Konzepte.

3.4 Wertschätzung der pädagogischen Fachkräfte

Viele Teilnehmende hoben die Bedeutung engagierter, pädagogischer Fachkräfte hervor. Eine deutliche Mehrheit wünschte sich eine stärkere gesellschaftliche und finanzielle Anerkennung dieser Berufsgruppe. Maßnahmen zur besseren Unterstützung und Wertschätzung der Fachkräfte wurden mehrfach gefordert.

Bereich	Prozent der Nennungen	Anzahl der Nennungen
Das nette Personal	61,29	543
Die gute Lage	49,55	439
Das Außengelände	46,39	411
Die Haltung des Personals gegenüber den Kindern	46,28	410
Die Fachkompetenz des Personals	38,04	337
Die Zusammenarbeit mit den Eltern	33,18	294
Das pädagogische Konzept	31,26	277
Die gute Ausstattung in den Räumen	30,36	269
Den Teamzusammenhalt	23,70	210
Die Fülle an pädagogischem Material/Spielmaterial	23,14	205

Abbildung 18: Wertschätzung der pädagogischen Fachkräfte

(n= 886, Frage D 11, Angaben in Prozent bei Mehrfachnennung)

Die Wertschätzung der einzelnen Bereiche fällt in den Verbandsgemeinden ganz unterschiedlich aus:

Bereich/ Verbandsgemeinde	Asbach	Bad Hönningen	Dierdorf	Linz am Rhein	Puderbach	Rengsdorf-Waldbreitb.	Unkel
Das nette Personal	77,7	92,7	57,1	75,4	78,6	72,5	63,9
Die gute Lage	62,8	63,4	42,9	63,3	56,0	58,0	63,9
Das Außengelände	66,2	80,5	42,9	47,8	53,6	57,3	55,7
Die Haltung des Personals gegenüber den Kindern	61,5	70,7	42,9	57,0	56,0	47,3	57,4
Die Fachkompetenz des Personals	54,7	48,8	42,9	48,3	42,9	38,2	37,7
Die Zusammenarbeit mit den Eltern	45,9	41,5	28,6	41,1	40,5	35,1	31,1
Das pädagogische Konzept	40,5	34,1	39,3	41,1	31,0	31,3	44,3
Die gute Ausstattung in den Räumen	48,6	43,9	17,9	34,8	38,1	27,5	41,0
Den Teamzusammenhalt	35,8	31,7	14,3	30,4	26,2	17,6	32,8
Die Fülle an pädagogischem Material/Spielmaterial	37,8	22,0	14,3	27,1	31,0	19,9	32,8

Abbildung 19: Wertschätzung der pädagogischen Fachkräfte nach Verbandsgemeinden

(n= 886, Mehrfachnennungen, Fragen C 14 und D 11, grün: mindestens 10 Prozentpunkte über dem Durchschnitt, rot: mindestens 10 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt)

Hier wurden nur die besonders deutlichen Abweichungen hervorgehoben. Aus Elternsicht schneiden die Kitas in den Verbandsgemeinde Asbach und Bad Hönningen besonders gut ab, weniger gut die in den Verbandsgemeinden Dierdorf und Puderbach. Sicherlich können hier Verzerrungen in der Anzahl der teilnehmenden Befragten liegen; es wird sich aber lohnen, den Unterschieden nachzugehen und hier insbesondere in den leicht zu beeinflussenden Bereichen Verbesserungen vorzunehmen.

Generell sind für die Eltern das (nette) Personal mit seiner Haltung und seiner Fachkompetenz wesentliche Faktoren, die sie schätzen. Weniger werden Ausstattung, Teamzusammenhalt und die Fülle an Material geschätzt. Dabei bleibt jedoch offen, ob und wie wichtig die einzelnen Bereiche sind. So könnte es zum Beispiel sein, dass die Fülle an Material den Eltern weniger wichtig ist als etwa die Fachkompetenz des pädagogischen Personals.

4. Auswertung und Analyse

4.1 Interpretation der Ergebnisse

Die Umfrage zeigt, dass die Einschränkung von Betreuungszeiten, das Fehlen pädagogischer Fachkräfte, die verlässliche Zusage von Kita-Plätzen sowie flexible Öffnungszeiten dominierende Themen für viele Familien im Landkreis Neuwied sind. Verschiedene pädagogische Angebote, die Förderung von Kindern mit speziellen Bedürfnissen und die Verpflegung in den Kindertageseinrichtungen sind ebenfalls wichtige und relevante Aspekte. Besonders bei der letzten Frage, bei der die Teilnehmenden sich frei äußern konnten, gab es Antworten, die sich häufig mit den oben genannten Themen befassten.

4.2 Handlungsmöglichkeiten für die Kreisverwaltung

Basierend auf den Ergebnissen ergeben sich folgende Handlungsoptionen:

- Erhöhung der Betreuungsplätze in Kindertageseinrichtungen durch Ausbau bestehender Einrichtungen, Neubau oder die Nutzung alternativer Räume
- Rahmenbedingungen von Kitas überprüfen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen, bzw. die Kindertageseinrichtungen dahingehend beraten
- Flexible Betreuungszeiten zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Konzepte wie zum Beispiel Platz-Sharing oder stundenweise Betreuungsmodelle
- Ausbau der Verpflegungsangebote in Betreuungseinrichtungen, kreisweit vergleichbare Angebote schaffen und Träger von Kindertageseinrichtungen dahingehend beraten
- Maßnahmen zur Förderung und Wertschätzung pädagogischer Fachkräfte, zum Beispiel durch Fort- und Weiterbildungen und angemessene Bezahlung
- Personalgewinnung durch Bereitstellung von Ausbildungsplätzen: Erzieher:innenausbildung, Teilzeitausbildung, Qualifizierung von Quereinsteigern
- Regelmäßige Umfragen durch die Kreisverwaltung zu Bedarfen von Familien, damit gewährleistet ist, dass auf veränderte Bedarfe zeitnah reagiert werden kann
- Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte durch attraktive Arbeitsbedingungen und höhere gesellschaftliche Anerkennung

5. Fazit und Empfehlungen

Die Elternbefragung zeigt, dass die häufigsten Probleme in den Kitas Personalmangel, unzureichende Öffnungszeiten und Schwierigkeiten bei der Platzvergabe sind. Viele Eltern fordern mehr Personal, bessere Ausstattung und flexiblere Betreuungsangebote, um ihre berufliche und private Situation besser meistern zu können. Gleichzeitig gibt es auch positive Stimmen, die die Arbeit der Kitas loben.

5.1 Zusammenfassung der zentralen Erkenntnisse

Die Umfrage hat deutlich gemacht, dass Familien im Landkreis Neuwied insbesondere in den Bereichen zuverlässige Betreuungsangebote im Bereich der Kindertageseinrichtungen, flexible Betreuungszeiten, Betreuungsangebote in Ferienzeiten und an Schließtagen, dringenden Unterstützungsbedarf haben.

- Aus Elternsicht ist die Bedarfsdeckung in den einzelnen Verbandsgemeinden sehr unterschiedlich. Hier ist die Frage, ob sich dies mit der Bedarfsplanung des Jugendamtes deckt. Wenn dies so ist, ist zu fragen, ob und wie hier das Jugendamt eine stärkere Steuerungsfunktion wahrnehmen kann, um in den Verbandsgemeinden ähnliche Bedingungen vorzuhalten.
- Um eine weitgehende Segregation zu vermeiden, in deren Folge sozialökonomische Unterschiede verstärkt werden, ist zu überlegen, ob und wie eine Durchmischung durch eine stärkere Steuerungsfunktion des Jugendamts im Rahmen des § 79 SGB VIII erforderlich ist.
- Möglicherweise könnte eine frühere Vergabe von Kita-Plätzen bzw. Information über Vergabe und Anmeldung für Kita-Plätze an werdende Eltern deren Unsicherheiten verringern (vgl. hierzu Hermes et al. 2024).
- Das ergänzende Angebot der Kindertagespflege ist rund einem Drittel der Teilnehmenden nicht bekannt. Besonders in Randzeiten und für Kinder unter zwei Jahren könnte diese Form der Kindertagesbetreuung von Familien zur Abdeckung besonderer Bedarfe genutzt werden. Es erscheint empfehlenswert, das Konzept der Kindertagespflege gegenüber den Familien transparent zu kommunizieren und somit bekannter zu machen.
- Die Qualität der Kindertagesbetreuung ist für viele der Befragten ein wichtiger Aspekt. Dies wird vor allem in den Antworten auf die letzte Frage deutlich.

- Deutlich häufiger ist jedoch der zeitliche und flexible Umfang der Kindertagesbetreuung im Fokus.
  Um die Qualität der Kindertagesbetreuung zu sichern und weiterzuentwickeln, sollten folgende Aspekte in Betracht gezogen werden: ein guter Personalschlüssel (genügend Fachkräfte für eine individuelle Betreuung), qualifizierte Fachkräfte und die Entwicklung altersgerechter, inklusiver und ganzheitlicher Bildungsangebote.
- Die Stärkung von Elternmitarbeit in den Kindertageseinrichtung ist ein ebenfalls relevanter Aspekt: die Familien sollten über die verschiedenen Gremien wie Elternausschuss oder Kita-Beirat und andere Möglichkeiten, sich in den Kindertageseinrichtungen einzubringen, transparent informiert werden: „Eine gute Zusammenarbeit der Beteiligten ist eine wichtige Voraussetzung, um das Wohl jedes Kindes fördern zu können. Aus diesem Grund ist Elternmitwirkung in Tageseinrichtungen besonders wichtig.“ (Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz, Elternmitwirkung in der Kita, bm.rlp.de)
- Die Trägervielfalt im Landkreis Neuwied kann genutzt werden, um die vielfältigen Bedarfe der Familien abzudecken. Dazu ist ein Austausch aller Träger von Kindertageseinrichtungen und, wenn möglich, eine übergreifende Planung von Konzeptionen notwendig.

5.2 Ausblick

Die Ergebnisse dieser Umfrage können als Grundlage für zukünftige Planungen seitens der Kreisverwaltung des Landkreises Neuwied herangezogen werden. Als nächster Schritt sollte eine detaillierte Prüfung der vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgen, um gezielt Verbesserungen umzusetzen. Regelmäßige Umfragen zur Betreuungssituation in Kindertageseinrichtungen und der Zufriedenheit der Eltern, werden als sinnvoll angesehen. Damit kann unter anderem die Nachhaltigkeit der durchgeführten Maßnahmen evaluiert und gesteuert werden.

Ideen zur zukünftigen Bedarfsabfrage:

- Systematische Abfrage schon bei Geburt, Jugendamt als fördernde Stelle deutlich hervorheben
- Angebot der Kindertagesbetreuung klar benennen und ebenfalls die Grenzen aufzeigen (kein „Rundum-sorglos-Paket“), ggf. Infoflyer über Angebote an alle (werdenden) Eltern

- Begrüßung seitens der Verbandsgemeinden mit Informationen zur Kindertagesbetreuung im Kreis Neuwied, um die Familien frühzeitig über bestehende Angebote zu informieren
- Öffentlichkeitsarbeit: regelmäßig die Angebote bezüglich der Kindertagesbetreuung in Gemeindeblättchen, Zeitungen oder auf sozialen Plattformen im Internet streuen.
- Regelmäßig stattfindende Bedarfsabfragen über die Träger der Kindertageseinrichtungen. Das Kreisjugendamt kann an dieser Stelle die Steuerung übernehmen, um einen umfassenden Blick auf die Bedarfe der Familien im Kreis Neuwied zu bekommen.

Bedingt durch die Trägervielfalt im Bereich der Kindertageseinrichtungen, die sich auf kommunale und freie Träger erstreckt, wäre es sinnvoll zu prüfen, ob die Kreisverwaltung eine stärkere Steuerungsfunktion übernehmen kann. Dadurch könnten in den Verbandsgemeinden des Kreises Neuwied gleichmäßigere Bedingungen geschaffen werden.

Um die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und somit die pädagogischen Mitarbeiter:innen wertzuschätzen, könnte eine trägerübergreifende Kampagne gestartet werden. Die Anerkennung der Mitarbeitenden auf allen gesellschaftlichen Ebenen wäre hilfreich, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Gezielte Werbung für Ausbildungen im Bereich der Kindertagesstätten, zum Beispiel durch Flyer oder Zeitungsartikel, können in diesem Punkt förderlich sein, ebenso wie Fort- und Weiterbildungsangebote und ein angenehmes Arbeitsumfeld.

Eine übergreifende Zusammenarbeit und gute Kommunikation der Kreisverwaltung mit den Verbandsgemeinden und verschiedenen Trägern von Kindertageseinrichtungen im Landkreis Neuwied sowie regelmäßige Bedarfsumfragen unterstützen ein kreisweit vergleichbares Betreuungsangebot und die Erfüllung von Bedarfen der Familien im Kreis Neuwied.

6. Literaturverzeichnis

Autor:innengruppe Kinder- und Jugendhilfestatistik (2024). Kinder- und Jugendhilfereport 2024. Opladen: Verlag Barbara Budrich.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2024). Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2023. Berlin: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2023, Kindertagesbetreuung Kompakt. Ausbaustand und Bedarf 2022. Berlin: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Deutsches Jugendinstitut (DJI) (2023), KinderbetreuungsReport 2023. München: DJI.

Hermes, Henning, Lergetporer, Peter, Frauke und Wiederhold, Simon (2024). Application Barriers and the Socioeconomic Gap in Child Care Enrollment. München: CESifo GmbH.

Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz, Elternmitwirkung in der Kita, www.bm.rlp.de, abgerufen am 22.03.2025.

Statistisches Bundesamt (Destatis) 2025, www.destatis.de, abgerufen am 22.03.2025.

7. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Befragten nach Verbandsgemeinde 9

Abbildung 2: Anzahl der Kinder im Kindergartenalter 10

Abbildung 3: Berufstätigkeit der Eltern nach Anzahl der Kinder 11

Abbildung 4: Berufstätigkeit der Eltern nach Anzahl der Kinder im Kindergartenalter 11

Abbildung 5: Berufstätigkeit der Eltern nach Anzahl der Kinder in der Kita 12

Abbildung 6: Bedarfserfüllung nach Verbandsgemeinden 13

Abbildung 7: Wahrgenommene Bedarfsdeckung nach Verbandsgemeinden 14

Abbildung 8: Bedarfserfüllung nach Ortsgemeinden 17

Abbildung 9: Wahrgenommene Bedarfsdeckung der Befragten, die noch kein Kind in der Kita haben .. 18

Abbildung 10: Wahrgenommene Bedarfsdeckung bei Personen ohne Kind in der Kita 18

Abbildung 11: Betreuungsbedarf nach Wochentagen 19

Abbildung 12: Benötigter Stundenumfang der Betreuung 20

Abbildung 13: Zeitraum der benötigten Betreuung 20

Abbildung 14: Angebot der Kindertagespflege 21

Abbildung 15: Präferenz pädagogischer Konzepte 22

Abbildung 16: Gewünschte Verpflegung in der Kita 22

Abbildung 17: Themen der Familien im Landkreis Neuwied 24

Abbildung 18: Wertschätzung der pädagogischen Fachkräfte 33

Abbildung 19: Wertschätzung der pädagogischen Fachkräfte nach Verbandsgemeinden 33

Abbildung 21: Geburt jüngstes Kind 59

Abbildung 22: Geburtsjahrgänge nach Verbandsgemeinden 59

8. Anhang

Anhang 1: Betreuungsbedarfe nach Monaten für Kinder unter 2 Jahren (Fragen B 2 und B 3)

Die Betreuung der Kinder in Kindertageseinrichtungen wird benötigt ab:

Ab welchem Monat	Anzahl	Prozent (bezogen auf Jahr)
Mai 2024	29	7,79
Juni 2024	2	
Juli 2024	2	
August 2024	4	
September 2024	17	
Oktober 2024	8	
November 2024	4	
Dezember 2024	3	
Januar 2025	7	5,21
Februar 2025	2	
März 2025	10	
April 2025	4	
Mai 2025	5	
Juni 2025	2	
Juli 2025	3	
August 2025	5	
September 2025	4	
Oktober 2025	2	
November 2025	1	
Dezember 2025	1	
Januar 2026	5	1,93
Februar 2026	0	
März 2026	0	
April 2026	2	
Mai 2026	4	
Juni 2026	6	
Gesamt	134	15,1
Keine Antwort	38	4,3
Nicht gezeigt	714	80,77

Abbildung 20: Ab welchem Monat Kinderbetreuung benötigt für unter 2jährige Kinder wird

(Frage B2, Filterfrage).

Die Betreuung der Kinder in Kindertageseinrichtungen wird benötigt bis:

Ab welchem Monat	Anzahl	Prozent (bezogen auf Jahr)
Mai 2024	4	1,12
Juni 2024	0	
Juli 2024	1	
August 2024	2	
September 2024	1	
Oktober 2024	1	
November 2024	0	
Dezember 2024	1	
Januar 2025	1	1,57
Februar 2025	0	
März 2025	1	
April 2025	1	
Mai 2025	2	
Juni 2025	0	
Juli 2025	0	
August 2025	6	
September 2025	1	
Oktober 2025	1	
November 2025	1	
Dezember 2025	0	
Januar 2026	1	2,93
Februar 2026	1	
März 2026	0	
April 2026	0	
Mai 2026	1	
Juni 2026	23	
Sonstiges (meist: über Juni 2026 hinaus)	85	9,59
Gesamt	135	15,24
Keine Antwort	36	4,06
Nicht gezeigt	715	80,70

Abbildung 21: Bis wann Kinderbetreuung benötigt wird (bei unter 2jährigen)

(Frage B 3, Filterfrage)

Anhang 2: Ergebnisse der Frage „Was möchten Sie uns noch mitteilen“ (Frage D3)[5]

28 Elternarbeit bleibt aufgrund des Personalmangels und fehlenden Bedarfes seitens der Kita leider auf der Strecke
30 Viel Notbetreuung wenig eigentliche Betreuung
31 Unzufriedenheit mit der Wickelsituation. Wunsch nach Montessori Pädagogik
39 Ich bin mit der Waldgruppe (Waldfüchse in Raubach) voll und ganz zufrieden
45 Es ist schon das auch bei Kleinkindern auf gesundes Essen geachtet wird. Letzte Jahr wurde das Catering für das Mittagessen auf einen nachhaltigen Caterer umgestellt. Soweit ja gut, nur schade, dass das Essen für so viel Geld so schlecht ist, dass die Kinder nichts Essen und noch Hunger haben wenn sie am Nachmittag nach Hause kommen, immer mehr sich vom Essen abmelden. Gesundes Essen ja gerne, aber einmal die Woche Pommes ist auch ok oder eine normale Bolognese die jedes Kind ist. Die Essen sollten gesund aber nicht zu ausgefallen sein.
48 Viele Gruppenräume sind zu klein für 25 Kinder. Ebenfalls kommt es den Kindern zugute wenn mehr Personal eingesetzt wird.
49 Aus meiner Sicht ist der Personalschlüssel zu gering. Sobald mehr als eine Erzieherin krank ist, muss alles umstrukturiert werden. Besonders bei den kleineren Kindern ist es nicht einfach so möglich den Kindern fremde Erzieherinnen in die Gruppen zu schicken als Ausgleich.
Aus meiner Sicht wäre es sehr sinnvoll, zusätzliche Ergänzungskräfte einzustellen. Diese können kurzfristige Ausfälle auffangen und bei voller Besetzung zusätzliche Förderungsangebote anbieten.
64 Updates des Spielplatzes am Sportplatz wäre super. Ist immer dreckig und extrem altes Spielzeug
71 Kindergarten Kalenborn: Längere Öffnungszeiten! :)
75 Die aktuelle Bussituation ist eine Katastrophe
82 -
91 Die Betreuung in den Ferien- und Schließzeiten sollten optimiert werden und über Alternativangebote nachgedacht werden. Zusammen mit Ferien und Konzeptionstagen sind die Gesamtschließzeiten für berufstätige Eltern ohne nähere Angehörige in der Umgebung eine enorme Herausforderung.
Weiterhin würde mich interessieren, wie hoch die Ausfallzeiten bzw. verkürzte Betreuungszeiten aufgrund von Personalengpässen in den jeweiligen Kitas sind.
Hier würde sich eine anonyme Umfrage für die Kitas anbieten.
103 Ich bräuchte keine Ferien während der Kita-Jahre. Die Erzieher können das ganze Jahr über immer wieder Urlaub nehmen, daher sehe ich den Sinn nicht. Ohne Kita-Ferien könnten wir unseren Urlaub viel freier einteilen und nicht danach ausrichten, wann die Kita geschlossen ist. Die Schulferien kommen früh genug.
112 Platz bekommen mit viel Wartezeit
118 Vielleicht sollten wieder mehr die Bedürfnisse der Kindern in den Blick geholt werden, anstatt die Bedürfnisse der Wirtschaft. Für fast kein Kind ist ein 9-stündiger Kitabesuch von Vorteil! Einn Kita - Tag ist ein Arbeitstag für die Kinder!

[5] Offensichtliche Rechtschreibefehler wurden verbessert, Namen anonymisiert (NN).

125 Eine gut aufgestellte Kita ist die Grundlage für ein entspanntes und sicheres Familien/Arbeitsleben.
131 Wenn man das Wohl des Kindes wirklich im Blick hat, sollte man sich mit Händen und Füßen gegen das Gender Konzept wehren. Es macht die Kinder und die ganze Generation kaputt!
Es kostet die Unversehrtheit der kindlichen Seele
139 Unsere Arbeitsstunden in der Woche sind sehr unregelmäßig +,Überstunden
142 Öffnungszeiten bis mindestens 17:00 Uhr wären super. Konzepte für die Betreuung an Schließungstagen sowie in den Ferien fehlen. Sonst kann der berufliche Erfolg gut qualifizierter Frauen nicht gewährleistet werden! Der Aufbau einer eigenen Firma ist nahezu unmöglich.
152 Es sollten wenigstens 2 Mitarbeiter als zusätzliche Kraft eingesetzt werden damit bei Krankheit der Mitarbeiter nicht die Kita eingeschränkt arbeitet
164 Ich möchte das bitte den Kinder wieder vom Kita Nachmittag Obst von sich aus angeboten wird .
Da wir als berufstätige Eltern nicht immer die Möglichkeit immer was zu organisieren
Lg
169 Weniger Schließtage außerhalb der Schulferien wären gut.
172 Die Mitarbeiter in der Kita benötigen dringend eine Schulung in sozialer und pädagogischer Kompetenz. Unterwürdig, aber wir haben keine andere Wahl für unser Kind.
181 Wir haben unsere Jobs und Arbeitszeiten a die Kita anpassen können, indem wir aus der Hotellerie (Schichtdienst/Unregelmäßige Dienste) raus sind. Das ist natürlich nicht für jeden möglich und hatte auch Einbußen zur Folge.
193 Ich denke wir brauchen flächendeckend mehr gut geschultes Personal!
200 Eine Betreuung/ Erziehern auf Abruf für Notfälle wenn die Kita früher oder komplett schließen muss aus irgendwelchen Gründen und man das Kind früher abholen muss oder garnicht in den Kindergarten bringen kann wäre toll!
202 Wir wünschen und mehr Vegan-/vegetarische Gerichte in der Kita
203 Es dauert sehr lange bis Maßnahmen z.B. Sonnenschutz Waldkita umgesetzt werden.
216 Sehr arrangiertes Personal und die Leitung ist mit Leidenschaft dabei.
231 Offenheit gegenüber chronisch kranken Kindern ist in mancher Einrichtung wünschenswert
236 Ich bin zufrieden mit Personal in der Kita Am schwimmbaden 4 53545 Linz am Rhein
249 Mein wünsche wäre einen höherer Betreuungsschlüssel
262 Die Mutter des Kindes müsste sich in Landkreis Neuwied und Umgebung neue Arbeit suchen und ist noch im ungewissen, wann sie wieder arbeiten kann aufgrund des fehlenden Kita-Platzes.
280 Teilbetreuung durch Tagesmütter/Vätern ist bei I-Kindern schwierig, bis zu unmöglich. Wenn man am Nachmittag arbeiten muss und der Kindergarten um 16 Uhr zu macht ist das schwierig. Wir sind auf das Angebot des integrativen Kindergarten angewiesen. Ein Konzept wie es von der Politik vorgeschlagen wurde in dem alle Kindergärten i-Kinder annehmen müssen würde für uns nicht funktionieren. Die anderen Kindergärten sind dafür nicht gebaut, ausgestattet und haben nicht das richtige Personal und fachliche Unterstützung.
283 Warmes Mittagessen für Teilzeitplätze ab 3 Jahren wäre wichtig
285 Die Bus Situation könnte definitiv besser sein
296 Es wäre schön wenn es auch für kleine Kitas Ausfall Konzepte geben würde und nicht gleich eine ganze Gruppe geschlossen werden muss wenn ein Erzieher ausfällt und dadurch eine Fachkraft fehlt.

Das ist für viele Eltern kurzfristig immer sehr schwer zu organisieren.
298 Diese Umfrage entspricht absolut nicht meinen Vorstellungen. Hier wird absolut nicht das wesentliche abgefragt. Zum Beispiel haben sie einen Platz zum gewünschten Termin bekommen. Haben sie von den Kitas Rückmeldung zum Platzangebot bekommen.
Jetzt habe ich hier angegeben das wir zufrieden sind und einen Platz haben, hätte ich vor 5 Monaten nicht gemacht.
Mit freundlichen Grüßen
312 Die Häufigkeit an Schließtagen ist ein Unding. Das offene Konzept ist eine Katastrophe und wird sehr vielen Kindern nicht gerecht. Die Anzahl an Notbetreuungen ist unglaublich.
321 Aus meiner Sicht muss der Beruf Erzieher/in attraktiver gestaltet werden und besser vergütet werden. Es bringt nichts Betreuungszeiten an Bedarfe anzupassen, wenn es kein Personal gibt!
328 In den letzten Monaten gab es sehr häufig Notbetreuung, zusätzlich waren die Öffnungszeiten über Monate gekürzt. Es werden dringend mehr ErzieherInnen/Springerkräfte in den einzelnen Verbandsgemeinden benötigt.
341 Ernährung (Mittagessen und Snacks) leider sehr fleisch- und zuckerhaltig
349 Um die Kinder mit gutem Gewissen in der KiTa abzugeben braucht es viel mehr Fachkräfte in den Einrichtungen. Es ist ein Unding den Betreuungs- und Pflegeaufwand für ein zweijähriges Kind mit dem eines sechsjährigen Kind gleichzusetzen!
350 Kitaleitung sehr unhöflich und richtig frech. Außerdem ist die Organisation eine regelrechte Katastrophe. Unmöglich, weil man nie planen kann. Der Informationsfluss läuft nicht und man wird nicht rechtzeitig über Ferien etc. informiert und so kann man nicht planen als berufstätige Eltern.
351 Es wäre schön wenn die Gruppen offen wären
356 Wir konnten unseren bereits reservierten Kita-Platz wegen Umzug von Asbach nach Neustadt nicht behalten und hatten erhebliche Probleme eine schnelle neue Lösung zu finden.
358 Früher haben wir als Kinder mehr beigebracht bekommen. Leider sind viele 'Lernthemen' von früher heute nicht mehr in der Kita vertreten
369 Das größte Problem aktuell ist das durch Personalmangel die Öffnungszeit verkürzt wurde und es keine Notbetreuung gibt.
385 Kinder mit chronischer Erkrankung wie z.B. mit Diabetes Typ I sollte der Zugang in die Kita erleichtert bzw. ermöglicht werden. Für berufstätige Eltern eine große Herausforderung und psychische Belastung, wenn die Kita-Leitung von den Eltern eine Kita-Begleitung (I-Kraft) fordert, weil sonst das Kind nach der Diagnose nicht wieder in die Kita darf, aber von der Kreisverwaltung Neuwied keine bewilligt bekommt. Inklusion bei Kindern mit chronischen Erkrankungen in Kitas und Schulen sollte viel mehr thematisiert werden. Schulungsangebote (Diabetes) für das pädagogische Personal wird durch das Land RLP seit 2017 angeboten.
Nur weiss kaum eine Kita, Schule sowie der Träger von diesem Angebot.
389 Das bei fehlenden Personen die kurzfristig Schließung für alleinerziehend Mütter echt schwer zu handeln ist. Da müsste sich was anders über legt werden.
395 Das offene Konzept in den Kitas überzeugt uns nicht. Wir halten das Gruppenkonzept für die kindliche Entwicklung für förderlicher. Die Kinder müssen wieder mehr Gruppendynamik lernen und weniger nur ihren Kopf durchsetzen wollen. Des Weiteren sollten die Betreuungsangebote in den Ferien deutlicher ausgeschildert und informativer sein.
415 Warum fehlt Neuwied in der Auswahl?????

419 Es wird dringend mehr Personal benötigt!!!
424 Wir starten allerdings am 16.09. jetzt mit der Kita
433 Ich habe mein Kind in der Kita angemeldet, da war sie 6 Wochen im Bauch. Sie ist jetzt 15 Monate und wir haben immer noch keine Zusage ob Sie im Mai in die Kita kommen kann oder nicht. Leider geht seitens Kita auch nur Teilzeit, da ältere Kinder die zugezogen sind vorgehen. Sehr traurig. So wäre ein Vollzeit Job gar nicht möglich.
436 Das Personal ist zu knapp bemessen, dadurch zu oft Notbetreuung.
438 Teilzeitstunden der Mutter ist begründet durch fehlende Kita-Möglichkeit
451 Wir haben seit über 1 Jahr reduzierte Öffnungszeiten wegen offener Stellen. Keiner macht etwas gefühlt. Ab 1.10 weitere Vollzeit Stelle gekündigt. Wo soll das noch hinführen. Der Winter kommt und dann ständig Notfallpläne. Es müsste besser geschaut werden ob die Eltern berufstätig sind. Der Beruf Erzieher muss gefördert werden
455 Die Kita in Leubsdorf ist leider nicht zufriedenstellend: es werden nie Ausflüge gemacht und mit den Kindern wird keine pädagogische Arbeit gemacht. Keine Unterteilung, was man verschiedenen Altersklassen anbietet an Spielmöglichkeiten oder Projekten, daher auch kaum Vorschularbeit, kein Rückzugsort für die Kinder und alle Altersklassen (auch die Kleinen) sind zusammengewürfelt. Es ist stressig für die Kinder. Es sind zu viele Kinder auf enger Fläche, zu wenig Personal. Wirklich kein schöner Zustand.
457 Sobald die Betreuung für beide Kinder gewährleistet wäre, würde die Mutter die Elternzeit beenden und wieder arbeiten
469 Leider war keine Frage dabei, die sich an Alleinerziehende richtet. Viele Alleinerziehende können gar nicht Vollzeit arbeiten und sind dadurch noch stärker, wenn Kitas nur bis 16 Uhr geöffnet sind.
479 Hohe Fluktuation des Personals in der Kita Leubsdorf
Keine Motivation was Ausflüge oder Projekte betrifft. Grundsätzlich zu wenig Angebote für die Kinder. Außengelände viel zu klein.
480 Es wird viel mehr Personal benötigt
Die Kinder sollen mehr Aktivitäten außerhalb der Kita haben
Mittagessen kindgerechter
481 Es sollten mehr Erzieher an Kitas tätig sein. Der momentane Schlüssel ist nicht wirklich leistbar und die Kita bzw. Gruppe muss geschlossen werden, wenn mal. Personal ausfällt.
482 Leider eröffnen viele Kitas das Offene Konzept. Ich selbst bin Erzieherin in einem solchen Konzept. Das Wohl der Kinder, der Erzieher und die Zufriedenheit der Eltern leiden sehr stark darunter, da schlichtweg zu wenig Personal, laut Stellenschlüssel, für diese Art der Arbeit vorgesehen sind. Es ist alles auf Kante genäht. Ohne diverse Ausfälle zu berücksichtigen. Eine sehr unzufriedene Situation. Partizipation kann und soll gelebt werden. Aber der Weg der aktuell gefahren wird, ist übers Bein gebrochen. Zum Leidwesen aller. Ich erlebe Kinder, die keine Bindung zu den Erziehern aufbauen können oder konnten. Zu viele Wechsel im Personal im täglichen Ablauf. Keine Zeit für gute Eingewöhnungen. Die Bindungsarbeit aufs absolute Minimum reduziert. Ich erlebe Kinder, die verhaltensauffällig werden. Grund dafür ist oftmals die fehlende richtige pädagogische Arbeit im Alltag. Aus meiner Sicht ist die offene Arbeit für zu viele Kinder nicht zu bewältigen.
491 Das erste, was wir tun sollen nach der Schwangerschaft war einen Kindergartenplatz zu beantragen, was in der 10SSW wirklich surreal anfühlte.
Ich habe 2 Kitas angeschrieben, habe bisher jedoch keine Zusage. Wir haben das Glück, dass wir meine noch rüstigen Schwiegereltern im Haus wohnen haben, die das zweite Jahr

Kinderbetreuung planen zu übernehmen. Mit den Gehaltseinbußen (Elterngeld ist für mich auf 1.800 € gedeckelt) kann ich als Hauptverdienerin lediglich 6 Monate zuhause bleiben. Den Rest übernimmt der Mann (1. Jahr). In Vollzeit benötige ich nach Bonn und zurück jedoch wegen der seit Jahren sehr schlechten Verkehrssituation weitere 2 Stunden für Hin- und Rückfahrt, so dass ich insgesamt 9,8 Std. Nicht am Heimatort sein kann. Die Schwiegereltern sind mobil eingeschränkt, so dass auch sie das Kind nicht abholen können. Hier würde sicher ein Hol- und Bringsystem hilfreich sein.
495 Die Arbeit von Erzieherinnen muss dringend mehr geschätzt werden, bessere Bezahlung und vor allem Entlastung in jeder möglichen Form. ErzieherInnen sind unglaublich wertvoll für unser ganzes System und sie dürfen dabei nicht psychisch an ihre Grenzen gebracht werden.
503 Ich bin für Frühförderung der Kinder, aber nicht für Frühaufklärung und ich finde dies gehört nicht in eine Kita.
511 Können nur die eine Kita auswählen. Offenes Konzept, passt aber nicht zu den Bedürfnissen unseres Kindes
532 Bitte an Brückentagen Betreuung ermöglichen
537 Schön wäre wenn es Integrationskräfte für Verhaltensauffällige Kinder geben würde. Da das eigentlich Personal dies ansonsten nicht Stämmen kann
540 Es muss mehr für die Kinder getan werden in Deutschland. Wir brauchen außerdem mehr Erzieher-innen. Mehr Bildungs- und Freizeitangebote die bezahlbar sind für Familien. Kinder sind unsere Zukunft, das vergisst die Politik zu oft. Danke
541 Unsere Kita bräuchte dringend eine Modernisierung der Ausstattung. Es ist alles in die Jahre gekommen, von Digitalisierung bis auf 3 Laptops nichts zu finden.
Die freiwillige Zertifizierung läuft stetig und offenbar gut. Die Kommunikation mit den Eltern muss verbessert werden. Der Bedarf der Eltern und wie sie sich die Kita vorstellen und wünschen ist nicht bekannt, es kommt aber auch keine Beteiligung der Eltern.
Die Kinder sind trotzdem gut dort aufgehoben und betreut und fühlen sich sehr wohl!
543 Aktuell ist die Lage in der Kita durch Personalmangel nicht so gut wie die sein sollte
544 Ich fände es angebracht die Sommerferien der Kita auf 2 Wochen zu reduzieren. 3 Wochen sind sehr schwer zu überbrücken, zusätzlich zu den Brücken- und Schließtagen der Kita. Vielleicht könnte man einen Teil durch Notbetreuung überbrücken. Das würde uns wirklich sehr helfen.
552 Bitte gestaltet das Angebot flexibel, so dass man nicht eine Woche im Voraus planen muss, ob das Kind zum Mittagessen angemeldet sein muss oder nicht. Sonst könnte man die Kinder oft auch früher abholen, darf das aber nicht, da die Essenkinder bis mindestens 14 Uhr bleiben müssen
554 Weniger Kinder pro Gruppe und größere Räumlichkeiten wünschen wir uns. Wald- oder sonstige Ausflüge sind wünschenswert
556 Ein Waldgrundstück oder Waldtag wäre wünschenswert
568 Leider sind die Zeiten in unserer Kita relativ unflexibel. Es gibt entweder einen Ganztags- oder einen Halbtagesplatz. Das bietet Eltern mit flexiblen Arbeitszeiten wenig Spielraum.
579 Wir sind grundsätzlich mit der Kita, dem Fachpersonal und Konzept sehr zufrieden. Wunsch wäre lediglich, dass auch Teilzeitkindern das Angebot eines Mittagessens (natürlich gegen Bezahlung) zustehen würde.
587 😊
595 Toll, dass es eine Bedarfsumfrage gibt. Auch wenn wir sehr zufrieden sind mit unserer KiTa, gibt es vielleicht doch Eltern, denen die Betreuungszeiten nicht genügen. Vielen Dank dafür

:-)
603 Die Übersicht, wer wann sein Kind eingewöhnen darf und wie die Wartelisten aussehen ist intransparent und sorgt für Spannung und Bevorzugung bei Vitamin B
608 Für mich passt das Betreuungsangebot im Moment überwiegend. Es gibt Tage an denen ich mein Kind noch nach den Schließzeiten der Kita betreut brauche.
Mit unserer Einrichtung bin ich sehr zufrieden. Personalmangel wird immer versucht zu kompensieren um Schließung zu vermeiden. Ich fände gut wenn es eine Einrichtung in der Nähe von Krankenhäusern/ Altenheimen gibt, die sich an den Dienstzeiten von Pflegepersonal und anderen Schichtarbeitern richtet. Betreuungszeiten von 06 - 22 Uhr vielleicht auch eine Übernachtungsmöglichkeit von 20 - 7 Uhr für alleinerziehende im Nachtdienst. Da heut zu Tage viele Eltern arbeiten müssen um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.
609 Der ständige Wechsel der Gruppe nervt. Keine Stabilität der Kinder gewährleistet.
611 Geschwisterkinder können wegen fehlenden Plätzen nicht aufgenommen werden, man muss für Tagesmütter tief in die Tasche greifen, und die Kinder morgens an unterschiedliche Orte fahren, damit man arbeiten gehen kann, es fehlt an Transparenz und Planbarkeit, auch der Ganztagesplatz bis 16 Uhr genügt nicht um Vollzeit zu arbeiten
613 Wir kommen im Kindergarten zwar ein Frühstück, aber das ist meiner Meinung nach zu gering. Außerdem ist die Aufteilung der Stammgruppen nicht gut gewählt, eine Aufteilung nach alter/ späteren Schulklassen finde ich sinniger als eine bunt gemischte Gruppe. So kann man auch viel Alters spezifischer arbeiten und sie besser auf die Schule vorbereiten.
614 Pauschale bei Tagesmutter, um Fehltage nicht bezahlen zu müssen. 10 Fehltage für ein halbes Jahr sind mit Krankheiten zu wenig.
615 Wir sind von der politischen Situation enttäuscht und leider auch betroffen. Würden uns wünschen, dass wieder mehr Politik für die eigenen Bürger gemacht wird und vor allem, die Familien mehr unterstützt werden. Sowohl finanziell, als auch mit mehr Kita-Plätzen. Zum Beispiel könnte man das Gehalt von Erziehern mit staatlicher Hilfe anheben, um diesen Job attraktiver zu machen, damit es genügend Erzieher gibt
619 Wir wünschen uns mehr Flexibilität beim Mittagsschlaf. Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, sollten diesen auch nicht in der Kita machen müssen, sondern beispielsweise in der Zeit eine andere Betreuung erhalten.
635 Die Kindertagespflege ist nicht nur für U3 wichtig sondern auch für ältere Kinder!
Wir wünschen uns, dass wir eine Wahlfreiheit zwischen Kindergarten und Kindertagespflege haben! Wir wollten gern unsere Kinder weiterhin bei der lieben und super kompetenten Tagesmutter lassen, da wir aber den Kindergartenplatz nicht ablehnen dürfen, waren wir gezwungen diesen anzunehmen. Wir waren sehr traurig unser Kind, was noch nicht bereit für den großen Kindergarten von der Tagesmutter wegzunehmen. Wir bitten Sie diese Regel zu überdenken.
Vielen Dank !
643 Es wäre toll, wenn es mehr Varianz in den pädagogischen Konzepten der Kitas gäbe. Bspw. Waldorfkitas, Montessori, Waldkitas, etc.
Außerdem wünsche ich mir, dass man wählen kann ob das Kind mit 2 in die Kita geht oder bei einer Tagesmutter (vielleicht sogar bis zum Schulalter) bleibt. Tageseltern sind gerade bei kleinen Kindern (unter 3 Jahren) der bessere Rahmen und nicht so überfordernd wie eine Krippengruppe in der Kita. Da bietet die Gemeinde Asbach leider viel zu wenig und fördert Tageseltern scheinbar nicht genug, zumindest gibt es kaum Plätze und man ist auf die

(überlasteten, schlechten) Kitas angewiesen.
649 Ich finde es tragisch, dass die Betreuung in der Kindertagespflege nur als „Notstopfen“ keine wirkliche Option in dieser Umfrage darstellt. Ist sie doch so ein Geschenk für mich (selbst Pädagogin) und ein noch größeres Geschenk für meine Kinder! Beide Kinder haben bei uns so sehr von der Kindertagespflege profitiert und niemals nie hätte ich mir vorstellen können meine Kinder in so jungen Alter in eine Kita zu geben. Denn diese sind mittlerweile allesaußer kindgerecht! Trotz des Personals, welches täglich alles gibt! Und das berichte ich aus eigener Erfahrung. Die Kindertagespflege sollte an dieser Stelle definitiv mehr Beachtung, Wertschätzung & auch Platz eingeräumt werden! Ist sie doch ein wahnsinnig wertvoller Schatz für Familien mit kleinen Kindern.
655 Unsere jüngsten Kinder sind bis letzte Woche in die kindertagespflege gegangen. Hätten wir keine Tagesmutter gehabt hätte ich, als Mutter, nicht arbeiten gehen können. Und das 2 volle Jahre! Weil der Bedarf von Kindergarten nicht gedeckt wird und kein u2 Platz da war! Kindertagespflege sollte deutlich besser gefördert werden. Darüber hinaus brauchen wir mehr Ganztags Plätze in Kitas. Es kann nicht sein, dass wir mit drei Kindern nur einen Platz bis 14:15 Uhr im Kindergarten haben, weil es nahezu unmöglich ist, hier 3 ganztagsplätze zu. Erhalten.
656 Was man nicht schätzt sollte gefragt werden denn das ist Einiges ! Die Situation/Demotivation beim Fachpersonal durch personelle Engpässe ist gravierend ebenso der Frust und das wird auch zum Teil an Kindern raus gelassen.
657 Die Betreuung durch eine Tagesmutter ist für uns die einzige Lösung gewesen.
659 2 Kinder haben den Regelkindergarten bereits besucht, sind nun Schulkinder. Das Konzept hat nicht gut zum Kind gepasst, sehr schade, dass wir da keine Wahlmöglichkeit des Konzepts hatten.
Kind 3 wäre in einer kleinen Gruppe besser aufgehoben, bspw. Tagesmutter, die auch Kinder bis zum Schuleintritt betreut!!!
661 Ich kann nicht angeben, dass mein jüngstes Kind eine Kindertagespflege besucht. Dies ist unsere bevorzugte betreuungsform für Kinder unter 3.
662 Es ist sehr wünschenswert, dass sich die Situation so entwickelt, dass es kein Glücksspiel ist, ob und wann man einen Kitaplatz erhält! Zudem ist die Personalsituation definitiv sehr herausfordernd für alle Betroffenen.
Unschlagbar ist in Rheinland-Pfalz hingegen natürlich das Bezahlsystem, das für Eltern deutlich machbarer ist als in NRW!!!
666 Zu wenig Plätze. Wir haben auf letzter Minute einen Platz erhalten durch eine Absage. Keine Hilfe durch das Jugendamt bei der Suche. Man fühlt sich im Stich gelassen. Tagespflege ist leider auch zu wenig
668 Wir würden uns über zuverlässigere Betreuungszeiten freuen. Kurzfristige Mitteilungen über frühere Schließungen oder Betreuungsausfall für ganze Tage ist für berufstätige Eltern schwer händelbar. Das Verständnis beim Arbeitgeber ist nicht immer vorhanden und so gefährdet man dadurch seinen Job.
669 Unser Kind geht zur einer Tagesmutter und es war die beste Entscheidung!
675 Schließt die offenen oder teiloffenen Kitas ändert sie in geschlossene Gruppen Den Kids ist es zu viel und auch den Mitarbeitern
676 Es muss zwingend eine kostenfreie Betreuung für die geschlossenen Tage geben. Bestenfalls gibt es keine Schließtage, sondern wie in der Industrie oder einem KH mit Personal überbrückt. So viel Urlaub haben zwei Personen nicht.

Das Hauptproblem ist aber nicht die Kita, sondern die Schulen. Hier müssen zwingend die Ferien reduziert werden. Dies kann ja auch gerne nach Alter (Grundschule und weiterführende Schulen) gestaffelt werden.
678 Wir brauchen einen Kindergarten mit ausreichender Betreuungszeit. Keinen plötzlichen Ausfall wegen Personalmangels. Mehr Bewegung und pädagogisches Angebot. Es geht ja nicht darum unsere Kinder aufzubewahren.
681 Die Tagespflege ist noch sehr ausbaufähig hier im Landkreis und ist sehr wichtig! Generell ist es schwierig flexibel die Betreuungszeiten zu buchen. Wenn man im Schichtdienst arbeitet reicht es nicht, wenn die Kita erst um 7 öffnet. ABER das betrifft nicht nur die Kitas sondern auch die Schulen bzw. die Arbeitgeber die auch deutlich flexibler Arbeitsmodelle anbieten müssen!
684 Für Kinder unter 3 Jahren halte ich eine Betreuung in einer Kita für unzureichend. Viel besser wäre hier der Ausbau der Plätze von Tagesmutter/Tagesvater Einrichtungen. Dort können sich Kinder schon ab etwa einem Jahr, bei Bedarf noch jünger, gut entfalten. Sie sind in der Kleingruppe à max. 5 Kindern geborgen, im ruhigen Umfeld und liebevoller Begleitung ein und derselben Erwachsenen Person, die sie dann wirklich kennt und eine tragfähige Beziehung aufbaut. Außerdem liegen diese meist in reinen Wohngebieten in familiärer Atmosphäre. Meine Kinder waren alle bei einer Tagesmutter und ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung. Auch für die Eltern bietet sich durch den intensiven Austausch viele Vorteile. Sie geben Sicherheit und Tipps im Umgang mit dem Kind insbesondere beim ersten Kind. Tipps die wirklich auf die eigene Situation passen und umsetzbar sind.
686 Das Erzieher sich mehr mit den Kindern anstatt mit privaten Sachen/Gesprächen beschäftigen sollten. Bei anderen Beschäftigungen hat man auch nur in den Pausen Zeit dazu.
688 Mehr Plätze für Kinder ab 1 und 2 Jahren!
690 Eine Info zur Beschäftigung der Mutter: derzeit noch in Elternzeit, ab Januar 2025 zwischen 16 und 20 Stunden wieder arbeiten, daher Betreuung mit Mittagessen erforderlich
696 Die Kitas benötigen mehr Vollzeitplätze! Das Abholen um 14.00 Uhr bei Teilzeit ermöglicht es quasi gar nicht in manchen Berufen nach der Elternzeit wieder einzusteigen. (Lehrer müssen auch nachmittags arbeiten durch Ganztagsschulen und können nicht einfach um 13.30 den Unterricht beenden, weil der Kreis nicht genügend vollzeit-Plätze gewährt..)
707 Kindergartenleitung handelt einige Dinge unfair und nicht gerechtfertigt ab. Die Reihenfolge der Kindergartenplätze ist nicht fair strukturiert. Kinder werden aus unersichtlichen Gründen bevorzugt behandelt. Kommt dies im Nachgang raus, ist die Leitung leider unehrlich oder findet ausreden. Schade. Sonst ist das Personal super nett. Die Getränke pauschale (16€/Kind bei 7h) finde ich zu hoch.
713 Danke, dass Sie nachfragen.
714 Vielen Dank für diese Art der Abfrage!
720 Für Arbeitende Eltern müssten mehr Plätze geschaffen oder sie müssten mit der Priorität nach oben rutschen. Alles andere macht keinen Sinn!
738 Die Kita Spatzennest ist vorbildlich
748 Ganztagesplätze für alle Kinder wären wichtig. Jedes Kind sollte ein Mittagessen erhalten. Weniger Notbetreuung.
750 Teilweise nicht nachvollziehbares Umfragedesign. Bei einer Frage zum Beispiel hätte ich gleichzeitig sowohl „Wird benötigt“ als auch „Wird nicht benötigt“ auswählen können. Außerdem konnte ich nicht angeben, dass ich kein Interesse an einer Tagesmutter habe.

Uhrzeiten ließen sich nicht ordentlich angeben, da nur Zahlen akzeptiert wurden…
763 Leider ist es doch erschreckend wie sehr man auf eine Betreuung angewiesen ist, wenn man Arbeiten gehen muss. Umso schlimmer ist es auch immer wenn die Kitas von jetzt auf gleich Kürzungen vornehmen, zum Teil für unbestimmte Zeit, so dass man als Eltern nach einer gewissen Zeit nicht mehr weiß wie man das noch regeln kann/ soll. Wir wissen zu gut wie schwer es ist pädagogisches Fachpersonal zu finden, das auch belastbar ist. Ja es gibt Eltern die sehen alles als Selbstverständlich an und haben für andere Dinge kein Verständnis aber es gibt auch die Eltern die alles tun und versuchen machbar zu machen und viel Verständnis zeigen aber auch bei denen ist irgendwann da Schluß wenn die Kita jede Woche was Neues hat und man dann mitbekommt wenn es Kürzungen gibt und die Mitarbeiter auf Fortbildungen gehen oder außerhalb der Schließungen (Ferien) in den Urlaub gehen. Ja jeden sei der Urlaub gegönnt aber wenn man als Eltern jeden Tag mit Magenschmerzen aufwacht, weil man nicht weiß wie man den Tag noch anders Planen soll das alles klappt, man mehr oder weniger gezwungen wird einen anderen Job mit anderen Arbeitszeiten anzufangen, man jeden Tag die Ampel sieht wieviel Mitarbeiter fehlen und welche Schritte eigentlich eingeleitet werden würden, ist man am Ende doch frustriert und sauer darüber, dass man keine geregelt Betreuungszeit hat, die man eigentlich bräuchte damit man seinen Lebensunterhalt bezahlen kann. Wieso ist es besonders in den Kitas so schwierig, in den Grundschulen gibt es auch Betreuungen und da gibt es keine Kürzung, was passieren kann sind das keine Hausaufgaben gemacht werden aber das finde ich persönlich nicht schlimm. Vielleicht sollte man überlegen welche Möglichkeiten es noch gibt das man nicht ständig in der Kita Kürzungen vornimmt und wie man dennoch das pädagogische Fachpersonal entlasten kann.
767 Ich finde schade, dass die Vergabe von Kitaplätzen nicht transparent ist. Zugezogene haben Schwierigkeiten einen bedarfsgerechten Platz zu bekommen, da sie natürlich nicht frühzeitig eine Anmeldung abgeben konnten. Wir selbst kamen nicht im eigentlich zuständigen Kindergarten unter und stehen bei der Anmeldung des zweiten Kindes vor dem Problem, zu zwei unterschiedlichen Kindergärten fahren zu müssen. Mir ist bewusst, dass überall Personalmangel herrscht, aber schade ist es schon, dass dadurch keine musikalische, sprachliche oder sportliche Förderung von den Kindern erfolgen kann. Die Kinder werden beschäftigt, aber nur soweit wie es nötig ist. Es gibt wenig Ideen, neue Projekte, Besuche oder Ausflüge.
768 Bitte dringend U2 Plätze schaffen
773 Immer wieder verkürzte Öffnungszeiten aufgrund von Krankenstand des Personals (Spatzennest Windhagen) - hier sehe ich dringenden Handlungsbedarf
785 Mehr Flexibilität wäre wünschenswert. Ich brauche nur an einem Tag einen Ganztagplatz und möchte meine Kinder sonst gerne früher abholen.
Außerdem wäre besser ausgebildetes Personal schön (mehrfach Kindeswohlgefährdung und Aufsichtspflicht Verletzung!!!!!).
791 Das Konzept muss zum Schulkonzept passen
Ich halte nichts vom offenen System, weil die Kinder es in der Schule viel schwer haben dort anzukommen
795 Es fehlen Kita-Plätze für Kinder zwischen 1 und 2
796 Es sollten ausreichend Ganztagsplätze zur Verfügung stehen, sodass jeder der einen benötigt, auch bekommt. Jedes Kind sollte die Möglichkeit auf ein warmes Mittagessen haben, auch die Teilzeitplätze.

Die Öffnungszeiten haben sich verbessert!
Kindertagesstätten mit offenem Konzept sind meiner Meinung nach schlecht! Es fehlen mir die festen Stammgruppen, gewisse Routinen (wie zum Beispiel gemeinsamen Frühstück um 09:00 Uhr oder der Morgenkreis in der Gruppe). Die Gewisse Struktur ist in dem offenem Konzept nicht vorhanden und das finde ich negativ für die persönliche Entwicklung. Jeder Mensch braucht bestimmte Strukturen in seinem Alltag. Mehr kann ich noch nicht sagen, da mein Kind erst ein paar Tage im Kindergarten ist. Meine älteren Kinder waren auch dort, jedoch gab es damals kein offenes Konzept. Ganztagesplatz habe ich damals nicht benötigt.
798 Notbetreuungskonzept in unserer Kita (Sankt Pantaleon Unkel) ist ein Desaster und absolut unflexibel. Die Wünsche und Anregungen der Eltern werden vom Träger ignoriert und nicht berücksichtigt.
817 Die Kita in Dernbach ist sanierungsbedürftig. Das Außengelände ist ein Schandfleck. Der Kindergarten ist viel zu klein für so viele Kinder. Das Personal ist super, sie geben ihr bestmöglichstes um den Kindern eine schöne Kindergartenzeit zu bescheren und machen ihre Arbeit toll. Einzig allein das Gebäude sollte überdacht werden. Es ist einfach nicht mehr Zeitgemäß. Es gibt keinen separaten Raum für die Nachmittagskinder zum Schlafen und die Gruppenräume sind auch sehr klein. Gäbe es keinen Förderverein oder Eltern die im Kindergarten gerne mit anpacken wäre es noch schlimmer.
822 Wir brauchen dringend mehr gute Kita-Plätze! Und die vorreservierten Plätze in Niederbreitbach für das Neubaugebiet wären für die bestehende Bevölkerung so wichtig! Außerdem sollten Kitas moderner werden.
825 Das Außengelände in der Kita ist nicht schön für Kinder ,
Die fehlenden Kommunikation zwischen KiTa und Eltern bei bestimmten Situationen
827 Die momentane Situation mit der Notbetreung in der Grundschule ist eine Zumutung. Kein Garten. Die Kinder spielen auf dem Schulhof ohne eingezäunten Bereich das finde ich unverantwortlich. Bei Regen sind die Kinder nur drinnen auf kleinem engen Raum. Das mein Kind garnicht mehr gerne in die Kita möchte.
839 Abstimmung des Kindergartens mit der Schule über zusätzliche Schließtage an z.B. Brückentagen wäre wünschenswert. Aktuell hat der Kiga immer an anderen Tagen geschlossen als die Schule, dadurch ist gemeinsamer Urlaub sehr begrenzt möglich, weil die Tage zum Abdecken der Schließzeiten verbraucht werden...
849 Wir arbeiten beide in Koblenz und haben noch eine gewisse Fahrzeit. Mit Eintritt in die Grundschule fällt das Angebot der recht langen Betreuung am Nachmittag weg, was ich sehr ungünstig und schlecht finde. 14:50 Uhr als späteste Abholzeit bereitet uns jetzt schon Bauchschmerzen für den Sommer 2025!
Das schätze ich sehr an der Kita. Der Kontakt zwischen Erzieherin und Eltern könnte besser und intensiver laufen.
864 Kita ist top, Schule eher ein Problem
867 Flexiblere Zeiten wären super. Wenn ich zum Beispiel pro Tag für 4 Std eine Betreuung brauche, dass ich diese 4 Std flexibel am Tag wählen kann. Wenn ich z.B. von 10-14 Uhr oder 12-16 Uhr arbeiten muss, dass ich mein Kind in dieser Zeit in die Betreuung geben kann.
870 Öffnungszeiten sind nicht gleich Öffnungszeiten, da man wenn zum Beispiel 17 Uhr steht man um 16:30 abholen muss oder soll und dies ist von Anfang an empfohlen da angeblich das Kind sonst alleine wäre. Meiner Erfahrung nach werden Ganztages Plätze nicht richtig ausgeführt und sind bei dem Personal nicht gern gesehen, da man ja für diese Kinder länger

bleiben muss.
883 Mein zweiter und dritter Sohn wurden bzw. werden seit dem ersten Geburtstag von einer Tagesmutter betreut. Für U3 Kinder finde ich dieses Betreuungsangebot viel besser geeignet aufgrund der familiären Atmosphäre und der kleinen Gruppengröße. Außerdem ist die Tagesmutter meiner Kinder (Frau NN) extrem kompetent und einfühlsam. Auch für eine Randzeitenbetreuung finde ich das angeboten der Tagespflege sehr wichtig .
888 Teilweise leider zu wenig Personal in den Kita's, daher immer wieder Betreuungsausfälle und Stress für die Mitarbeiter
896 Ich fände es gut, wenn es flexible Betreuungszeiten gäbe z. B. 9-18 Uhr und wenn man die Kinder bis 10 Uhr bzw. flexibel bringen könnte. Manchmal haben wir zwischen 16-18 Uhr Betreuungsbedarf, der aktuell durch die Kita nicht abgedeckt ist.
898 Kindertagespflege in kleinen Gruppen bei einer Tagesmutter sind für uns das Beste Konzept für unsere Kinder unter 3. Die Große war bei einer Tagesmutter und die Kleine wird auch bis sie 3 Jahre alt ist zur Tagesmutter gehen, danach erst in die Kita. Tagespflege Personen sollen mehr unterstützt werden und generell mehr in die Kinderbetreuung unter 3 Jahren mit eingeplant werden. Dann hätte die Kita wieder mehr potential sich auch auf Bildung und Förderung zu konzentrieren was bei unserer Kita komplett wegfällt. Sie ist ein reiner Aufbewahrungsort keine Bildungseinrichtung.
920 -
921 Betreuung in den Ferienzeiten und Schließtagen fehlt
Sehr oft Notbetreuung wegen Personalmangel in der Kita! Auch dann muss Betreuung, wenn möglich, anderweitig organisiert werden.
923 Der Betreuungsschlüssel könnte höher sein, damit die Erzieher*innen überhaupt die Möglichkeit haben, gut und individuell auf die Kinder einzugehen und um den Kindern ein liebevolles und pädagogisch hochwertiges Umfeld zu bieten. Der Wechsel von der Tagesmutter zur KiTa war stressig, da zwei verschiedene Betreuungsinstitutionen innerhalb eines Monats nicht zugelassen sind. Wie soll man das je nachdem als Arbeitnehmer überbrücken? Die Eingewöhnung wurde in unserem Fall unnötig in die Länge gezogen, obwohl das Kind von Tag 1 gern da geblieben wäre. Das Kind mussten wir knapp zwei Wochen lang schreiend aus der KiTa zerren, weil es gern geblieben wäre. Für die Eingewöhnung mussten wir zudem viele Urlaubstage verbrauchen und hatten kaum Urlaub für die Familie. Das war sehr zehrend. Mehr musikalische Früherziehung in den KiTas wäre toll, mehr sprachliche Angebote, mehr Forschungsstationen. Generell sind wir dankbar, dass wir den Platz überhaupt bekommen konnten.
925 Die Arbeit der Kita-Netzwerkerin und Sozialarbeiterin ist wichtig und kann gern weiter gestärkt werden.
Mir ist der Austausch von Müttern, ErzieherInnen und oben Genannten wichtig und hilfreich. Daher würde ich Angebote wie Müttercafé und regelmäßige Treffen sowie Info-/ Weiterbildungsangeboten sehr begrüßen.
927 Der außen Bereich unsere Kita könnte mal wieder mit mehr Spielmöglichkeiten ausgestattet werden . 3 Spielgeräte waren kaputt dafür wurde Nix Neues mehr angeschafft. Die Möglichkeit die die Kinder dort haben ist für die Anzahl der Kinder die es dort gibt viel zu wenig.
929 Der Kindergarten Kalenborn benötigt dringend den geplanten Erweiterungsbau.
930 Es sollte mehr darauf geachtet werden das die Träger des Kindergartens sich um die Umsetzung bemühen was notwendig ist und von der Leitung eingefordert wird. In unserem

Fall das Außengelände!
931 Kind auf Rs Neustadt steht 55 min an der Bushaltestelle für nach Kalenborn seit fast 1 Jahr
937 Das wir sehr zufrieden sind denn unsere Tochter kommt jeden Tag strahlend aus dem Kindergarten:)
942 Es werden dringend mehr Erzieherinnen und Erzieher benötigt! Hier muss es dringend eine neue Regelung zur Ausbildung geben. Aktuell ist die Ausbildung sehr unattraktiv, da diese schulisch ist und erst im Anerkennungsjahr Gehalt gezahlt wird. Die Dauer der Ausbildung ohne Gehalt ist einfach zu lang.
946 Der Kindergarten hat ständig Notbetreuung.
Ständig zu wenig Personal und zu viele Tage geschlossen.
947 Investiert mehr in unsere Kitas! Sie sind das Rückgrat der Wirtschaft. Ohne qualifizierte und umfangreiche Betreuung keine Arbeitskräfte in der freien Wirtschaft. Wir haben keine Lust mehr auf Notbetreuung.
953 Das man mehr mit den Kindern was unternimmt. Mein Kind ist seit einem Jahr in der Kita und noch nie sind die mal in den Wald (außerhalb) der Kita gegangen!
959 Wir haben nur durch Zufall einen Kita-Platz bekommen. Bei der Überlegung für ein weiteres Kind müssen wir leider mit einbeziehen, dass wir erst spät einen Platz bekommen könnten und wir so mit einem Gehalt auskommen müssen. Sowas etwas gestaltet sich heutzutage leider sehr schwierig.
961 Die Kinder haben ein Recht nicht den ganzen Tag in die Kita zugehen und auch was Zeit mit ihren Eltern zu haben. Ich finde die Kita Öffnungszeiten sind ausreichend. Wenn man Kinder haben möchte, sollte man sich dann da auch anpassen. Gerade im Hinsicht, dass sowieso schon Fachpersonalmangel herrscht finde ich es keine gute Idee die Kita Öffnungszeiten zu verlängern.
965 Ausbau von Plätzen in der Kindertagespflege (Tagesmütter) für kleine Kinder
978 Der Kreis reagiert zu spät.
986 Wir sind mit unserer Betreuung der Kinder in der Kita zufrieden, Verbesserung gibt es immer und überall aber oft fehlt es an den Geldern der öffentlichen Hand.
Die Kinder gehen gerne und glücklich in den Kindergarten und kommen super mit dem Personal zurecht. Wünschenswert wäre eine Landesweite Regelung über die Anzahl der Schließ und Konzeptionstage in RLP. In NRW gibt es dies. Bei uns sind es mehr als 30 Tage und für Alleinerziehende ist es oft nicht möglich mehr als 30 Tage Urlaub zu nehmen und das nur weil keine Betreuung stattfindet.
987 Die Bärchenstube in Ohlenberg ist die beste Betreuung, die ich mir vorstellen kann. Bitte suchen und finden Sie Wege solch eine Betreuungsform mehr zu fördern und das Personal besser zu bezahlen. Das Engagement der Mitarbeiter dort steht in keinem Vergleich zum Engagement der Erzieher, die wir jetzt in der Kita antreffen. Wäre es finanziell machbar, würden beide Kinder dort bis zum Ende des 3. LJ betreut werden. Bitte lesen Sie sich das hier durch!
989 Verpflichtung einer Stunde draußen spielen mit den Kindern, es sei denn es gibt Unwetter.
996 Es wäre schön ein Konzept zu finden welches Eltern, Kinder und Erzieher*innen/Fachpersonal entlastet und ein miteinander gefunden wird im Sinne aller Personen. ❀
997 Eine Betreuungsmöglichkeit vor 7 Uhr wäre gut. Ebenfalls eine Betreuung in den Ferien, da nicht alle Eltern Großeltern o.ä. haben, die die Betreuung übernehmen können.
1002 Ich würde mir wünschen, dass zum Teil mehr auf die Kinder eingegangen würde, da die

meisten Erzieherinnen dort in Gruppen von mind. 2-3 Personen stehen und sich unterhalten während Kinder sich streiten oder weinen.
1003 Wir sind sehr zufrieden mit der Kindertagesstätte Erpel. Die Erzieherinnen sind sehr nett und hoch motiviert.
1006 Ich fände es toll wenn die Kita in NN vielleicht mehr Waldtage macht, oder mehr Projekte mit der ganzen grupp3.
1007 Da in Rheinland-Pfalz ab 2 Jahren keine Kita Gebühren anfallen, wäre es schön, das Essensangebot noch hochwertiger zu gestalten. Dies würden wir finanziell als Eltern mittragen.
1008 Die Kindergärten leiden alle unter Personalmangel. Dies bildet sich leider sehr häufig in gekürzten Öffnungszeiten ab. Außerdem sollte die Büroarbeit den Kindergärten erleichtert werden, z. B. durch vorgefertigte Betreuungsverträge oder Software, die die Verwaltung erleichtert und damit die Leitung entlastet. Bei einer Ausbildung als Erzieherin kann man kein Büromanagement erwarten. Hier gibt es viel Potenzial bei besserer Organisation mehr Betreuungszeit zu erhalten. Vielleicht gibt es auch die Möglichkeit Erzieher einzustellen als Springer für alle in einer Verbandsgemeinde ansässigen Kindergärten. Sie könnten immer dort eingesetzt werden, wo durch z.B. Krankheit die Personalnot am Größten ist.
1010 Es ist eine absolute Frechheit, dass unser Kind ein halbes Jahr auf einen neuen Kindergarten Platz warten musste (nach einjähriger Vollzeit Betreuung in einer Kinderkrippe in Ihrer Heimatstadt). Auf Grund des Umstands, dass die Kinder aus 56599 Leutesdorf, trotz freier Plätze, keine Kita in der Stadt Neuwied besuchen dürfen. Da sieht man sofort, dass in Rheinland-Pfalz die Kita‘s zwar kostenlos sind, jedoch ist die Einstellung gegenüber den Kindern und ihrer Betreuung sowie jene Bedürfnisse, eher verhalten, zweitrangig und mangelhaft.
1012 Keine Ausländer bitte in den Kika
1030 Warten auf die Zusage des Kitaplatzes für Kind 1. Kind 2 geht zur Grundschule und nutzt das BGS Angebot.
1031 Die Kita in St. Katharinen ist mit 8 Gruppen viel zu groß. Eine zweite Kita wäre wünschenswert, kleinere Gruppen, sodass Ausflüge und Aktivitäten mehr geboten und umgesetzt werden können.
1035 Durchhalten!
1041 Notbetreuung stellt oft ein Problem dar und kommt häufig vor
1046 Sehr zufrieden in der Kita
1054 Betreuungsoptionen, ob Kita oder Tagesmutter, für unter 2jährige sind fast unmöglich zu bekommen. Durch die unmittelbare Grenze zu NRW und die fehlende Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Jugendämtern entsteht zudem eine weiter Problematik. Es muss oberste Priorität haben, die Situation für Erzieher und Erzieherinnen zu verbessern um mehr Anreize zu schaffen, diese Tätigkeiten auch auszuüben. Ich empfinde es als Zumutung, dass ich als Mutter mit einer hochqualifizierten und systemrelevanten Ausbildung und Anstellung als Ärztin, diesen Beruf nicht wie geplant (und gesellschaftlich benötigt) ausüben kann, da es keine Betreuungsplätze gibt!
1062 Die Politiker sollten sich bemühen den Kindern ein vernünftiges Außengelände und eine richtige Kita mit Rückzugsräumen anzubieten, anstatt von einer in die nächste Containerlösung zu gehen.
1067 Das Platzangebot ist grauenvoll; fast schon erbärmlich schlecht. Mein Kind hatte in der Kita unseres Wohnortes eine Zusage zu einem Platz ab 2 Jahren. Plötzlich ereilte uns ein Brief,

dass wegen „Zuzügen“ keim Platz mehr vorhanden wäre und mein Kind ein weiteres Jahr warten müsste. Wie sollen arbeitende Mütter sowas meistern? Ich kann dies nur durch die Hilfe meiner Eltern und Schwiegereltern. Aber nicht jeder hat das Glück. Anmeldung zu Kita erfolgte direkt nach der Geburt. Nun wird ja eine weiter Gruppe geschaffen um die Warteliste zu bedienen. Ich bin über den Umgang mit der arbeitenden Bevölkerung (welche Steuergelder generieren) maßlos enttäuscht…Personen die in Orten selbst in 4. Generation leben, werden vor den Kopf gestoßen wegen „Zuzügen“ - welche ja eindeutig einfach dazwischen rutschen dürfen. Und sind wir mal ganz ehrlich - wieso wird nicht geschaut (nachweislich), wer von den Zuzügen auch Arbeiten geht und wer ggfls. die Kinder erstmal Zuhause betreut! Ja lieber Staat, so wird das nichts mehr mit zufriedenen Bürgern, wenn man nur noch vor den Kopf gestoßen wird!!!
1072 Bitte mehr Personal damit im Krankheitsfall keine Notbetreuung sein muss. Mehr Gehalt für die Erzieherinnen.
1077 Wenn man sich frühzeitig sich um einen Kitaplatz nach Geburt sich kümmert sollte man die Familien wenigstens informieren das alle Plätze belegt sind und nicht erst sagen wir melden uns erst im neuen Kitajahr. Wir haben direkt nach Geburt und auf die Warteliste setzen lassen
1079 Es wäre schön, wenn kurzfristige Ausfälle besser abzufangen wären als mit vorschneller Kürzung der Betreuungszeit oder vollständiger Schließung
1081 Ich hätte mir eine Betreuung ab einem Jahr gewünscht, welche jedoch an unserer Kita aufgrund Plätzemangel nicht gewährleistet werden konnte.
1098 Unser Kind konnte zum Glück die KiTa wechseln in seinem letzten KiTa Jahr, denn zuvor war das Betreuungsangebot katastrophal in Roßbach.
1106 Relevanz der Betreuung des Kindes gegenüber der Entwicklung des Kindes. Hier würde ich mir insgesamt mehr Fokus auf Förderung und Weiterentwicklung wünschen. Auch dies ist bis auf die Art des pädagogischen Konzepts in dieser Umfrage nicht vorgekommen. Hier bemerken wir als Eltern das größte Entwicklungspotential, auch wenn wir natürlich froh über die Betreuung sind.
1112 Das man ein Auge mal drauf haben sollte, dass die Kindergärten nicht Geschwisterkinder bevorzugen obwohl diese später geboren wurden und natürlich auch später sich auf eine Warteliste setzen lassen
1115 Dringender Ausbau der Kita notwendig. Die Container können keine Dauerlösung sein. Das belastet die Kinder und das Personal.
1116 Danke das Sie nach dem Bedarf fragen!
1129 Wir brauchen gute Fachkräfte in der Region!!
1135 Fachpersonal fehlt. Es ist sehr schwierig, von heute auf morgen zu organisieren, unsere Tochter für die ganze Woche schon um 14.15 Uhr von der Kita abzuholen. Das kommt sehr oft vor und sehr kurzfristig vor. Wie soll man das mit seinem Arbeitgeber koordinieren? Ich hoffe sehr, dass sich mehr junge Leute für die Ausbildung des Erziehers interessieren, aber da gehen die meisten auch lieber ins Ausland, wie schade, wir bräuchten so dringend mehr Erzieher. Vielen Dank für diese Abfrage 😀
1142 Es wäre schön wenn auch die Kinder die keinen Vollzeitplatz haben ein warmes Mittagessen bekommen würden.
1143 Möglichkeit der Betreuung von unter 2Jährigen ist meist mit einem hohen Kostenaufwand verbunden, der Wiedereinstieg in die Berufswelt gestaltet sich meist schwierig, weil man oft erst kurzfristig einen Kita-Platz (dann auch nur in einer privaten Einrichtung) bekommt.

Aktuell hat unsere Kita ein Personalproblem. Die Öffnungszeiten können nicht eingehalten werden (Kiga macht früher zu), nur durch Homeoffice ist es mir möglich meinen beruflichen Verpflichtungen in Höhe von 30 Stunden nachzukommen. Eine Kombination aus Waldkita und normalem Kindergarten-Alltag wäre wünschenswert.
1144 Es sollte für alle Kinder, egal der Herkunft und sozialen Status, gleiche Chancen und Standards für die Kita-form geben. Die Erwachsenen sind dafür verantwortlich den Rahmen zu schaffen und wenn die Verbandsgemeinden nicht genügend Plätze im Vorfeld geplant und angelegt hat, kann es nicht sein das die Kinder die leid tragenden sind
1145 Wir bitten dringend um ein warmes Mittagessen für alle Kinder!
1146 Ich möchte, dass es in den Gärten nur gesunde Lebensmittel gibt, keinen Zucker, verarbeitete Lebensmittel oder andere ungesunde Lebensmittel.
1148 Wir sind nun seit 1 Jahr im Provisorium in Rheinbreitbach und sollen in 6 Monaten wieder umziehen in ein neues Provisorium. Das kann ich nicht ganz nachvollziehen.
1150 Es ist ziemlich schwierig hier einen Kindergartenplatz zubekommen. Wir sind vor einem halben Jahr zugezogen und haben durch den Umzug einen klaren Nachteil, da wir unser Kind erst vor einem Jahr in der Kita anmelden konnten. Wir stehen auf der Warteliste in St. Katharinen. Unser Kind wird erst mit 3,5 einen Platz bekommen.
1167 Wir sind im Kindergarten in Unkel
1169 Im Winter ist der Mittagsschlaf so oft ausgefallen, dass wir das Kinde sehr oft zuhause lassen mussten(2 Wochen und mehr). Jetzt passt es von den Arbeitszeiten her nicht, das wir den Mittagsschlaf weglassen müssen, obwohl das Kind noch bräuchte. Geht Arbeitsbeding wegen der massiven Ausfälle des Personals nicht mehr.
1183 Die KiTas benötigen mehr Personal und Ausstattung. Eine bessere Bezahlung des Personals würde hier bestimmt helfen
1186 In Sankt Katharinen gibt es nur eine Kita, die ständig erweitert wird und mittlerweile echt groß ist. Wäre es nicht sinnvoll, noch eine zweite Einrichtung zu eröffnen? Die Nachfrage scheint ja da zu sein. Aktuell wird in der Kita ja wieder umgebaut, damit eine 8. Gruppe eröffnen kann.
1190 Die Kriterien zur Platzvergabe sollten transparent gemacht werden. Hier sind viele unschöne Gerüchte im Umlauf.Schön, als Betroffener mal gefragt zu werden. Danke dafür!
1205 Stellenschlüssel unzureichend, mehr Personal (allgemein im Betreuungsbereich) zwingend notwendig
1210 Mehr Ganztags Plätze
1216 Bei uns in der Kita ist leider die Notbetreuung sehr oft der erste Schritt, zum Leid der berufstätigen Elternschaft.
1217 Der Dernbacher Kindergarten ist komplett überfordert, die Mitarbeiter haben kein Interesse an ihrer Arbeit. Das Außengelände ist eine Katastrophe, der Sand ist schmutzig, dass Gelände ist zu klein, Sachen sind defekt oder abgesperrt usw.
1235 Betreuung für 2. Kind noch nicht 100% sicher.
Sehr häufig Notbetreuung bei 1. Kind.
1236 Mutter und Vater haben beide Abfahrtszeiten von 45-60min pro Strecke
1238 Flexible Betreuungszeiten wäre gut für uns, da die Arbeitszeiten von beiden Elternteilen variieren
1241 Gutes Vertrauensverhältnis zwischen Erzieherinnen und Eltern. Danke dafür 😊
1250 Ich habe große Probleme in den Ferien. Vor allem mit der Unterbringung des Schulkinds. Ich muss es für teures Geld in überfüllten Kursen anmelden, weil ich nur 25 Urlaubstage habe.

Da muss dringend mehr Unterstützung her! (ich habe keine Verwandten, wo ich die Kinder abgeben kann)
1261 Für berufstätige Mütter ist es wirklich nicht einfach. Ständig gibt es Personalmangel und man wird gebeten die Kinder zu Hause zu betreuen. Drei Wochen war der Kindergarten komplett zu, dann kurz darauf 2 Tage wegen Fortbildung. So viele Urlaubstage wie da benötigt habe ich gar nicht.
Ich bin alleinerziehend und schaffe mein Pensum nur durch familiäre Unterstützung, da die Betreuungszeiten zu unflexibel sind. Hätte ich keine Familie, die mich unterstützt müsste ich vermutlich wieder Bürgergeld beantragen.
1263 Uhrzeit für gewünschten Kitastart ließ sich nicht wie im Beispiel eintragen, da kein Doppelpunkt erlaubt ist.
Bei Tageseltern konnte ich nicht "Möchte ich nicht" wählen.
1264 Bussituation miserabel - ÖPNV Nutzung für Kleinkinder ist nicht verständlich
1270 Bussituation ist problematisch,
3jähriges Kita Kind im regulären ÖPN sehen wir als Eltern sehr schwierig und nicht nutzbar
1277 Kindergarten wird sehr vernachlässigt. Kein kindergerechter Dpielsand. Kein Platz für die Kinder im Außengelände. Lieblose Gestaltung der Einrichtung.
1281 Es sollte einfacher und schneller sein eine Betreuung für sein Kind zu bekommen
1288 Die Warteliste der Kita ist sehr lang und es kann nicht gesagt werden, ob ein Platz frei wird. Alternativen zur Kita gibt es leider keine, da in unserer Region kaum Tagesmütter vorhanden sind. Auf Nachfrage beim Jugendamt wurden 3 Kontakte mitgeteilt, die aber alle schon voll sind. Leider gibt es auch keine Möglichkeit sich selbst über das Internet zu informieren, ein Kita-/Tagesmutter-Netzwerk wäre schön!
1292 Ich wünsche es mir, dass die Betreuung der Kinder in der Schule in Vettelschoß von 07:30 bis 16:30 wäre. Damit man rechtzeitig zur Arbeit kommt und Zeit hat, um das Kind abzuholen. Ich wünsche mir Betreuung während der Ferien, man hat nicht so viel Urlaub wie Freitage in der Schule.
1294 Es gibt aktuell zu wenig Plätze es war ein wahrer Kampf überhaupt einen Platz zu bekommen, auch keine Plätze in den anderen Gemeinden, sind aktuell in einem Kindergarten wo uns das Konzept leider nicht zusagt aber wir diese Plätze annehmen müssen da wir sonst gar keine Betreuung hätten
1301 Ich finde das Mittagsschlaf Konzept unseres Kindergartens nicht gut gelöst
1302 Jeder sollte Anspruch auf die Notgruppen in Ferien und an Brückentagen haben dürfen, nicht nur arbeitende Eltern. Alleinerziehende haben auch Bedarf, diesen sollte jedes Elternteil selbst bestimmen dürfen. Bei anderen Kitas (z.B. in Windhagen) wird vor den Ferien eine Bedarfsabfrage gemacht und die Eltern entscheiden, ob ihr Kind in der Zeit die Kita besucht. Daran lässt sich die Personalplanung gut anpassen.
1303 Personal gestresst und unfreundlich zu Eltern. Nehmen Eltern nicht zur Seite, sondern sprechen über das jeweilige Kind im Beisein des Kindes vor allen, auch vor anderen Eltern in Bring- oder Abholsituation.
1308 Das Personal sollte in schwierigen Situationen mehr Unterstützung bekommen. Bei ständiger Kritik oder Anfeindungen z.B. weil die Betreuungszeit gekürzt werden muss wegen Personalmangel sollten Gesprächsangebote oder Vermittler zwischen Eltern und Kita Leitung geschaffen werden. Die Erzieher/innen stehen zu oft als Schuldige da.

Anhang 3: Geburtsjahrgänge (Fragen C 2 – C 6 in Verbindung mit Frage C 14)

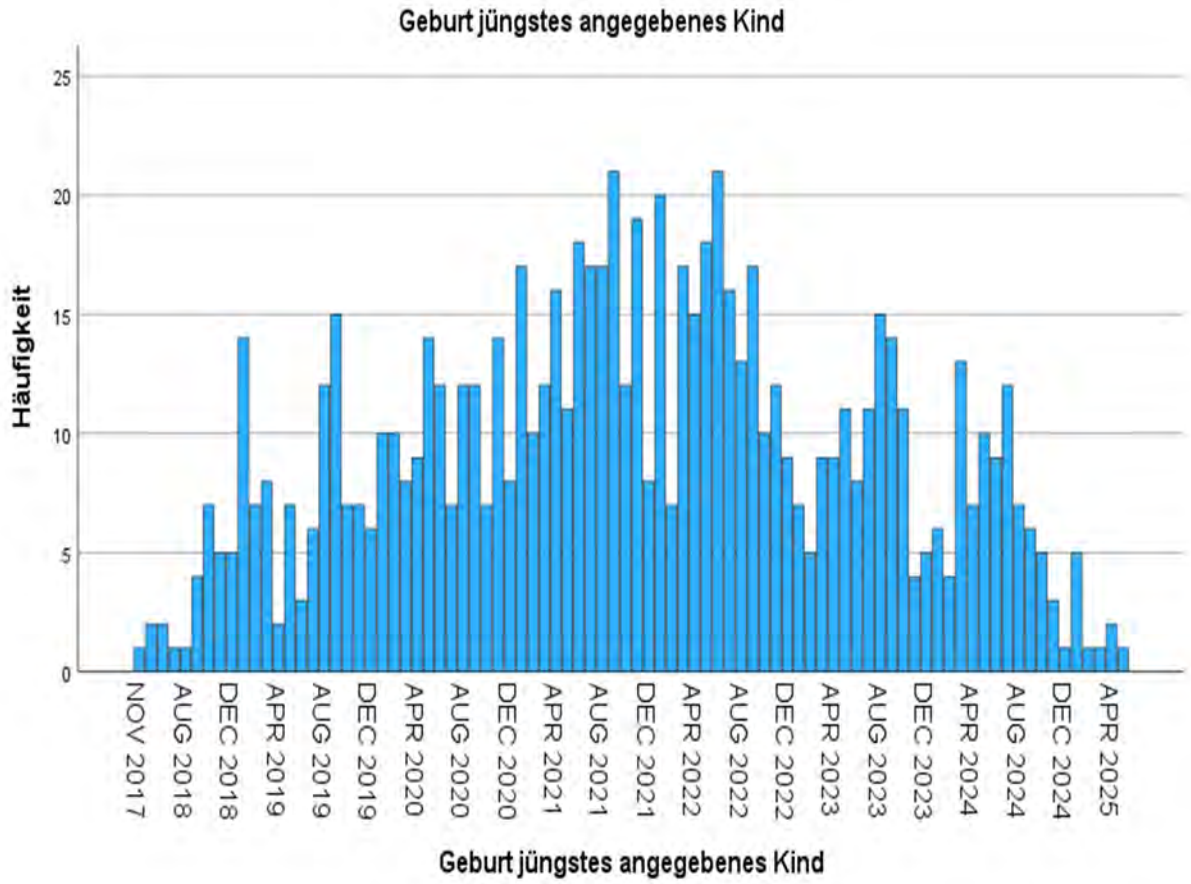

Abbildung 20: Geburt jüngstes Kind

(Frage C 2-C 6, hier wurde jeweils das jüngste Kind ermittelt, da die Frage sehr unterschiedlich ausgefüllt wurde)

Geburtsjahrgänge nach Verbandsgemeinden

	Asbach	Dier-dorf	Bad Hönnin-gen	Linz	Puder-bach	Rengs-dorf-Waldb.	Unkel
17/18	5	3	4	11	8	8	2
18/19	29	9	9	41	21	23	7
19/20	44	10	8	63	20	21	17
20/21	39	9	15	59	16	53	16
21/22	45	10	14	77	26	36	13
22/23	17	2	4	38	12	29	15
23/24	17	4	5	39	7	21	4
24/25	5	1	0	8	3	4	5

Abbildung 21: Geburtsjahrgänge nach Verbandsgemeinden

(Berechnungen nach den Fragen C 2 – C 6 in Verbindung mit Frage C 14)

Anhang 4: Fragebogen der Online-Umfrage

Verwendeter Fragebogen in der Druckversion. Hinweis: Der nachfolgend abgebildete Fragebogen ist die Druckversion der Lime Survey Onlinebefragung. Die Druckversion hat ein anderes Format. Insbesondere Filterfragen, die anzukreuzende Datenschutzerklärung sind anders oder nicht dargestellt.

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

mit dieser Befragung möchten der Kreiselternausschuss Neuwied und das Jugendamt des Landkreises Neuwied die Bedürfnisse der Familien im Kreis Neuwied kennenlernen.

Sicher ist es nicht leicht, für alle Wünsche, Bedürfnisse und Bedarfe passende Lösungen zu finden. Doch ist es uns wichtig, durch Ihre Mithilfe, Ihre Bedürfnisse und Bedarfe zu erfahren, um sie bestmöglich zu erfüllen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass nicht alle individuellen Wünsche an jedem Standort auch erfüllt werden können.

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Fragebogen weitergeben an andere Eltern. Wir möchten auch wissen, wie die Bedarfe der Eltern sind, die noch kein Kind in der Kindertagesbetreuung haben. Geben Sie den QR-Code, mit dem Sie zum Fragebogen geleitet werden, bitte auch an diese Eltern weiter.

Die Befragung wird von der Hochschule Koblenz durchgeführt, die Daten werden anonym ausgewertet und lassen keine Rückschlüsse auf einzelne Personen zu. Nach Ende der Befragung werden die Ergebnisse veröffentlicht.

Um aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen, bitten wir den Fragebogen nur einmal auszufüllen.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Kreiselternausschuss im Landkreis Neuwied Jugendamt des Landkreises Neuwied

Teil A: A Betreuungsbedarf

A1. Welchen Betreuungsumfang benötigen Sie für Ihr Kind/Ihre Kinder?

- [ ] Teilzeitplatz unter 7 Stunden
- [ ] Teilzeitplatz 7 Stunden
- [ ] Ganztagsplatz 9 Stunden
- [ ] Ganztagsplatz mehr als 9 Stunden
- [ ] darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht

A2. Innerhalb welchen Zeitraums benötigen Sie die Betreuung für Ihr Kind/Ihre Kinder?

- 7:00 bis 16 Uhr ☐
- vor 7:00 Uhr ☐
- nach 16 Uhr ☐
- darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht ☐

A3. Wann soll die Betreuung beginnen? (bitte Uhrzeit einfügen)

Beispiel: 8:30

A4. Bis wann benötigen Sie die Betreuung? (Bitte Uhrzeit einfügen)

Beispiel: 15:30

A5. An welchen Wochentagen benötigen Sie die Betreuung für Ihr Kind/ Ihre Kinder?

- montags ☐
- dienstags ☐
- mittwochs ☐
- donnerstags ☐
- freitags ☐
- samstags ☐

A6. Betreuung in den Ferienzeiten/ an Schließtagen...

- ... wird benötigt ☐
- ... wird nicht benötigt ☐

A7. Welche Verpflegung soll Ihr Kind/ sollen Ihre Kinder von der Kita bekommen?

- Frühstück ☐
- Mittagessen ☐
- Nachmittags-Snack ☐
- Getränke ☐
- kommt nicht in Frage ☐

A8. Kommt für Sie eine ergänzende Betreuung durch eine Tagesmutter/ einen Tagesvater in Frage?

Tagesmütter und Tagesväter betreuen Kinder im eigenen Haushalt

- [ ] Kommt in Frage
- [ ] Ich kenne das Angebot nicht

A9. Wie sind Ihre Bedarfe erfüllt?

- [ ] die Bedarfe sind vollständig erfüllt
- [ ] die Bedarfe sind weitgehend erfüllt
- [ ] die Bedarfe sind noch nicht erfüllt
- [ ] wir stehen auf einer Warteliste

Teil B: B Pädagogische Betreuung

B1. Ab welchem Alter benötigen Sie Betreuung für Ihr Kind/Ihre Kinder?

- [ ] unter zwei Jahren
- [ ] von zwei bis sechs Jahren

B2. Ab welchen Zeitpunkt? (bitte Monat auswählen)

- [ ] Mai 2024
- [ ] Juni 2024
- [ ] Juli 2024
- [ ] August 2024
- [ ] September 2024
- [ ] Oktober 2024
- [ ] November 2024
- [ ] Dezember 2024
- [ ] Januar 2025
- [ ] Februar 2025
- [ ] März 2025
- [ ] April 2025
- [ ] Mai 2025
- [ ] Juni 2025
- [ ] Juli 2025
- [ ] August 2025

September 2025 ☐
Oktober 2025 ☐
November 2025 ☐
Dezember 2025 ☐
Januar 2026 ☐
Februar 2026 ☐
März 2026 ☐
April 2026 ☐
Mai 2026 ☐
Juni 2026 ☐

B3. Bis zu welchem Zeitpunkt (bitte Monat auswählen)

Mai 2024 ☐
Juni 2024 ☐
Juli 2024 ☐
August 2024 ☐
September 2024 ☐
Oktober 2024 ☐
November 2024 ☐
Dezember 2024 ☐
Januar 2025 ☐
Februar 2025 ☐
März 2025 ☐
April 2025 ☐
Mai 2025 ☐
Juni 2025 ☐
Juli 2025 ☐
August 2025 ☐
September 2025 ☐
Oktober 2025 ☐
November 2025 ☐

- [ ] Dezember 2025
- [ ] Januar 2026
- [ ] Februar 2026
- [ ] März 2026
- [ ] April 2026
- [ ] Mai 2026
- [ ] Juni 2026
- [ ] Sonstiges

Sonstiges

B4. Gibt es pädagogische Konzepte, die Sie bevorzugen?

- [ ] kein pädagogischer Ansatz bekannt
- [ ] situationsorientierter Ansatz
- [ ] offene Arbeit
- [ ] Waldorf-Pädagogik
- [ ] Montessori-Pädagogik
- [ ] Reggio-Pädagogik
- [ ] Waldkita
- [ ] Sonstiges

Sonstiges

Teil C: C Persönliche Angaben

C1. Wie viele Kinder im Kindergartenalter haben Sie?

Kindergartenalter: unter einem Jahr bis sechs Jahre

C2. Wann wurden Ihre Kinder geboren? (bitte Geburtsmonat und Geburtsjahr angeben)
Kind 1

(Bei mehr als fünf Kindern bitte nur die Angaben zu den jüngsten Kindern machen) Angaben zu Geburtsmonat und Geburtsjahr: z.B. für März 2022 angeben: 3 2022

Geburtsmonat und Geburtsjahr

C3. Wann wurden Ihre Kinder geboren? (bitte Geburtsmonat und Geburtsjahr angeben)
Kind 2

(Bei mehr als fünf Kindern bitte nur die Angaben zu den jüngsten Kindern machen) Angaben zu Geburtsmonat und Geburtsjahr: z.B. für März 2022 angeben: 3 2022

Geburtsmonat und Geburtsjahr

C4. Wann wurden Ihre Kinder geboren? (bitte Geburtsmonat und Geburtsjahr angeben)
Kind 3

(Bei mehr als fünf Kindern bitte nur die Angaben zu den jüngsten Kindern machen) Angaben zu Geburtsmonat und Geburtsjahr: z.B. für März 2022 angeben: 3 2022

Geburtsmonat und Geburtsjahr

C5. Wann wurden Ihre Kinder geboren? (bitte Geburtsmonat und Geburtsjahr angeben)
Kind 4

(Bei mehr als fünf Kindern bitte nur die Angaben zu den jüngsten Kindern machen) Angaben zu Geburtsmonat und Geburtsjahr: z.B. für März 2022 angeben: 3 2022

Geburtsmonat und Geburtsjahr

C6. Wann wurden Ihre Kinder geboren? (bitte Geburtsmonat und Geburtsjahr angeben)
Kind 5

(Bei mehr als fünf Kindern bitte nur die Angaben zu den jüngsten Kindern machen) Angaben zu Geburtsmonat und Geburtsjahr: z.B. für März 2022 angeben: 3 2022

Geburtsmonat und Geburtsjahr

C7. Tragen Sie bitte ein, welches Ihrer Kinder eine Kita besucht

Bei mehr als fünf Kindern bitte nur Angaben zu den jüngsten fünf Kindern machen

	Kind 1	Kind 2	Kind 3	Kind 4	Kind 5
besucht Kita	☐	☐	☐	☐	☐
besucht keine Kita	☐	☐	☐	☐	☐

C8. Ist die Mutter (bzw. erziehungsberechtigte Person 1) berufstätig?

Ja ☐

Nein ☐

C9. In welchem Stundenumfang ist die Mutter (bzw. erziehungsberechtigte Person 1) des Kindes/der Kinder beschäftigt? (bitte Anzahl der Stunden pro Woche angeben)

C10. Trifft eine der folgenden Beschäftigungsformen auf die Mutter (bzw. erziehungsberechtigte Person 1) zu?

- [ ] Schichtdienst
- [ ] Nachtschichten
- [ ] unregelmäßige Arbeitszeiten
- [ ] Sonstiges

Sonstiges

C11. Ist der Vater (bzw. erziehungsberechtigte Person 2) berufstätig?

- [ ] Ja
- [ ] Nein

C12. In welchem Stundenumfang ist der Vater (bzw. die erziehungsberechtigte Person 2) des Kindes/der Kinder beschäftigt? (bitte Anzahl der Stunden pro Woche angeben)

C13. Trifft eine der folgenden Beschäftigungsformen auf den Vater (bzw. die erziehungsberechtigte Person 2) zu?

- [ ] Schichtdienst
- [ ] Nachtschichten
- [ ] unregelmäßige Arbeitszeiten
- [ ] Sonstiges

Sonstiges

C14. In welchem Ort wohnen Sie?

- [ ] Anhausen
- [ ] Asbach
- [ ] Bad Hönningen
- [ ] Bonefeld
- [ ] Breitscheid

- Bruchhausen ☐
- Buchholz ☐
- Dattenberg ☐
- Datzeroth ☐
- Dernbach ☐
- Dierdorf ☐
- Döttesfeld ☐
- Dürrholz ☐
- Ehlscheid ☐
- Erpel ☐
- Großmaischeid ☐
- Hammerstein ☐
- Hanroth ☐
- Hardert ☐
- Harschbach ☐
- Hausen ☐
- Hümmerich ☐
- Isenburg ☐
- Kasbach-Ohlenberg ☐
- Kleinmaischeid ☐
- Kurtscheid ☐
- Leubsdorf ☐
- Leutesdorf ☐
- Linkenbach ☐
- Linz am Rhein ☐
- Marienhausen ☐
- Meinborn ☐
- Melsbach ☐
- Neustadt (Wied) ☐

- Niederbreitbach ☐
- Niederhofen ☐
- Niederwambach ☐
- Oberdreis ☐
- Oberhonnefeld-Gierend ☐
- Ockenfels ☐
- Puderbach ☐
- Ratzert ☐
- Raubach ☐
- Rengsdorf ☐
- Rheinbreitbach ☐
- Rheinbrohl ☐
- Rodenbach bei Puderbach ☐
- Roßbach ☐
- Rüscheid ☐
- Sankt Katharinen ☐
- Stebach ☐
- Steimel ☐
- Straßenhaus ☐
- Thalhausen ☐
- Unkel ☐
- Urbach ☐
- Vettelschoß ☐
- Waldbreitbach ☐
- Windhagen ☐
- Woldert ☐

Teil D: D Sonstiges

D1. Besucht eines Ihrer Kinder bereits eine Kita im Landkreis Neuwied?

- [ ] Ja
- [ ] Nein

D2. Was schätzen Sie an der Kita, die Ihr Kind besucht?

- [ ] das nette Personal
- [ ] die Fachkompetenz des Personals
- [ ] die gute Ausstattung in den Räumen
- [ ] das pädagogische Konzept
- [ ] die Haltung des Personals gegenüber den Kindern
- [ ] die gute Lage
- [ ] die Fülle an pädagogischem Material/Spielmaterial
- [ ] das Außengelände
- [ ] den Teamzusammenhalt
- [ ] die Zusammenarbeit mit den Eltern
- [ ] Sonstiges

Sonstiges

D3. Was möchten Sie uns noch mitteilen?

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Umfrage. Hier haben wir noch einige nützliche Links für Sie:

https://www.kreis-neuwied.de/kv_neuwied/Home/Themen/Familie/Kindertagesst%C3%A4tten,%20Kindertagespflege%20und%20Elterngeld/ (Informationen des Kreisjugendamtes)

https://kea-nr.de/ (Informationen des Kreiselternausschusses)

https://kita.rlp.de/de/startseite/ (Informationen des Landes Rheinland-Pfalz zu Kindertageseinrichtungen)

Herzliche Grüße Kreiselternausschuss im Landkreis Neuwied Jugendamt des Landkreises Neuwied